

# Kakteen und andere Sukkulente

Heft 3 · März 2013 · 64. Jahrgang



# Kakteen und andere Sukkulente

monatlich erscheinendes Organ  
der als Herausgeber genannten Gesellschaften

Heft 3

März 2013

Jahrgang 64

ISSN 0022 7846

## INHALT

© Jede Verwertung, insbesondere Vervielfältigung, Bearbeitung, Übersetzung, Microverfilmung, Einspeisung und Verarbeitung in elektronischen Systemen – soweit nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen – bedarf der Zustimmung der Herausgeber. Printed in Germany.

### AUS DER KuaS-REDAKTION

Irgendwann wird man von der Vergangenheit eingeholt: In diesem KuaS-Heft durch den Bericht von Roland Eichler, der sich in Mexiko auf die Suche nach *Echinocactus grusonii* gemacht hat – und sogar fündig geworden ist. Auch ich habe vor vielen Jahren die Pflanze „in freier Wildbahn“ gesehen. Einige wenige Exemplare existierten noch in unzugänglichen Steilhängen. Der Rest war in einem Stausee untergegangen. Ich war damals mit Werner Niemeier unterwegs, dem langjährigen Vorsitzenden und Ehrevorsitzenden der Ortsgruppe Nürnberg der Deutschen Kakteen-Gesellschaft. Werner Niemeier hatte immer gute Tipps, Wuchsortkenntnisse und vor allem ein umfassendes Kakteenwissen parat. Er ist leider kürzlich gestorben. Ein herber Verlust nicht nur für die nordbayerischen Kakteenliebhaber. Ich habe viel von ihm gelernt – und bin nicht zuletzt durch ihn zum Technischen Redakteur unserer KuaS geworden. Ich denke, alle, die ihn kannten, werden sich gerne an ihn, seinen Einsatz für viele Einrichtungen, die sich um sukkulente Pflanzen bemüht haben, und seine Pflanzenleidenschaft erinnern.

Apropos Pflanzenleidenschaft: Wir haben in diesem Heft einen großen Beitrag über sukkulente Perlargonien. Sie sind nicht in vielen Sammlungen vertreten. Aber vielleicht bekommt nach dem Artikel von Rudolf Schmied der eine oder andere Lust, sich einer neuen Herausforderung zu stellen. Winterwächser sind ja bekanntlich nicht ganz einfach.

Ansonsten hat diese KuaS-Ausgabe wieder viele Pflgetipps. Hinweise, die auch die berühmten „alten Hasen“ unter den Sukkulente-Liebhabern vielleicht noch nicht kennen. Falls Sie, liebe KuaS-Leser, ungewöhnliche Kulturerfahrungen, Reiseerlebnisse oder Pflanzenentdeckungen gemacht haben – teilen Sie es allen mit. So bleiben sie auch lange Zeit der größten Kakteengemeinschaft weltweit erhalten.

In diesem Sinne wünscht viel Spaß mit diesem Heft Ihr

Gerhard Lauchs

#### Vorgestellt

RUDOLF SCHMIED

Überblick über sukkulente

Pelargonien Seite 57

#### In Kultur beobachtet

HANS FELDER

Lobivien – nicht nur

Pensionistenpflanzen Seite 68

#### Im Habitat

ROLAND EICHLER

Besuch an einem

neuen Wuchsort von  
*Echinocactus grusonii* Seite 71

#### In Kultur beobachtet

HOLGER WITTNER

Gießwasser ansäuern –

einfach und preiswert Seite 79

#### Für Sie ausgewählt

SILVIA RUWA

Empfehlenswerte Kakteen

und andere Sukkulente Seite 83

#### Karteikarten

*Eriocyce crispa* Seite IX

*Eriocyce esmeraldana* Seite XI

**Gesellschaftsnachrichten** (Seite 29)

**Kleinanzeigen** (Seite 41)

**Veranstaltungskalender** (Seite 37)

**Vorschau auf Heft 4/2013  
und Impressum** Seite 84

#### Titelbild:

*Aloe dichotoma*

Foto: Hans Frohning



Ein riesiges Verbreitungsgebiet

## Überblick über sukkulente Pelargonien

von Rudolf Schmied



Abb. 1:  
*Pelargonium  
odoratissimum*.  
Alle Fotos:  
Rudolf Schmied

Abb. 2:  
Ungewöhnlich  
zerfranst:  
Die Blüte von  
*Pelargonium  
bowkeri*.

Über sukkulente Pelargonien, Familie Geraniaceae, gab es schon gelegentlich Beiträge. Zusätzlich zu den zeitlich auseinander liegenden Berichten über einzelne Arten soll hier deutlich gemacht werden, wie unterschiedlich diese Pflanzen trotz vieler Gemeinsamkeiten sind.

Das betrifft neben dem Habitus auch die Pflege. Der Hauptgrund dafür ist das riesige Verbreitungsgebiet der hier genannten Arten im südlichen Afrika mit teils großen klimatischen Unterschieden. Aber auch die oft unterschiedlichen Ansprüche von stammsukkulente und geophytisch lebenden Arten sind bei der Pflege zu beachten. Immerhin geht es hier um etwa 280 Arten (EGGLI 2002).



Abb. 3:  
*Pelargonium bowkeri* bildet an einer Pflanze oft unterschiedliche Blattformen aus.



Abb. 4:  
*Pelargonium bowkeri* in Blüte.



Oft beginnt die Beschäftigung mit Pelargonien, abgesehen von den vielen als Sommerschmuck verwendeten Hybriden, mit der Pflege so genannter Duftpelargonien. Diese Gruppe enthält zum Teil sukkulente Arten wie *Pelargonium odoratissimum*. Die Blüten der sukkulenten Pelargonien sind gewöhnlich nicht sehr groß und zeigen sich vorwiegend im Winterhalbjahr. Leider zieht die Pflanze das Blattwerk zu Beginn der Blüte meistens schon ganz oder teilweise ein, was das Aussehen zur Blütezeit etwas schmälert. Angaben zur Blütezeit sind natürlich nur grobe Anhaltswerte. Die Blüteninduktion wird durch die Tageslänge gesteuert. Die folgende Entwicklungszeit bis zum Erblühen hängt von den Umweltfaktoren wie Sonneneinstrahlung, Temperatur und Wassergaben ab und ist von Jahr zu Jahr unterschiedlich.

***Pelargonium odoratissimum*** ist eine stark duftende, mäßig sukkulente Art, die kaum 20 cm hoch wird. Im südlichen und östlichen Kapland von Südafrika ist *Pelargonium odoratissimum* weit verbreitet. Die Pflanzen wachsen im Schutz höherer Gewächse. Was bei uns in Kultur wie ein kurzer, brauner Stamm aussieht, steckt in der Natur im Boden und ist wohl als Pfahlwurzel anzusehen. Die weißlichen Blüten





Abb. 5:  
*Pelargonium*  
*xerophyton*.

sind klein und erscheinen bei uns in der warmen Jahreszeit. *Pelargonium odoratissimum* bildet reichlich Samen. Damit die Pflanzen in den Sommermonaten blühen, dürfen sie in dieser Zeit nicht übermäßig heiß stehen, sonst legen sie eine Ruhepause ein. *Pelargonium odoratissimum* hat keine ausgeprägte Ruhezeit, solange diese nicht durch übermäßige Hitze und Trockenheit erzwungen wird. Vermehrung ist durch Stecklinge oder Aussaat möglich. Samenbildung sorgt im Gewächshaus oft für Selbstaussaat.

*Pelargonium bowkeri* blüht im Spätwinter und Frühjahr mit auffälligen, gefransten Blüten. Die fingerdicken Triebe entspringen einem kräftigen Wurzelstock und ragen in der Natur kaum aus dem Boden. Sichtbar ist nur das Blattwerk. In Kultur kann man die Pflanzen kaum so tief einpflanzen, außer bei Jungpflanzen, die man dann bei entsprechend vorsichtigen Wassergaben ihrer Entwicklung überlässt. Freie Auspflanzung im Gewächshaus in einem tiefen Mittelbeet ist dazu die beste Voraussetzung. Bei einer derartigen Kultur ist eine milde Feuchtigkeit über längere Zeit erreichbar. In sehr tiefen Töpfen gelingt das kaum. Seltsamerweise können am gleichen Trieb neben den typischen, mehrfach

gefiederten Blättern auch einfach gefiederte Blätter beobachtet werden. Die Heimat von *Pelargonium bowkeri* sind die Provinzen Eastern Cape und Kwa-Zulu-Natal in Südafrika.

*Pelargonium xerophyton* kommt im südlichen Namibia und in der Provinz Northern Cape in Südafrika vor. Auch diese Art hat einen kräftigen, sukkulenten Wurzelstock, der in Kultur relativ lange Triebe hervorbringt. Die dunkelgrünen Blätter sind sehr klein und fallen in den Sommermonaten größtenteils ab. Der Neuaustrieb erfolgt etwa Ende Juli oder Mitte August – je nach Wetterverlauf – gleichzeitig mit ersten Blüten. Die kleinen, weißen Blüten setzen oft Samen an, der sich gelegentlich selbst aussät.

*Pelargonium cortusifolium* bleibt kleiner als *Pelargonium bowkeri*, ist aber vom Wuchstyp her ähnlich. Diese Art stammt von den Küstengebieten Namibias. Die herzförmigen Blätter, auf die der Name hinweist, sind dicht behaart und schimmern dadurch silbrig. Die Blütezeit fällt in die Sommermonate. Sobald die Pflanzen die Blätter einzieht, sind die Wassergaben weit-



Abb. 6:  
Die Blüte von  
*Pelargonium*  
*xerophyton*.



Abb. 7:  
*Pelargonium  
cortusifolium*  
in Blüte.



Abb. 8:  
*Pelargonium  
sericifolium*  
in Blüte.

gehend einzustellen, bis nach einigen Monaten neue Blätter erscheinen. *Pelargonium cortusifolium* ist nässeempfindlich.

*Pelargonium sericifolium* trägt im Frühjahr leuchtend rosapurpurne Blüten und ist so in der Blütezeit kaum zu übersehen. Seine Heimat ist die Provinz Northern Cape in Südafrika. Die gefiedert geteilten Blätter unterscheiden sich sehr von allen anderen hier aufgeführten Arten. Obwohl der bis 20 cm hohe Strauch keinen sehr sukkulenten Eindruck macht, gibt es doch ausgeprägte Wachstums- und Ruhezeiten, die bei den Wassergaben zu berücksichtigen sind.

*Pelargonium hystrix* kommt aus der Provinz Western Cape in Südafrika. Die kurzen Triebe tragen dornartige Nebenblätter und geben der Pflanze ein recht wehrhaftes Aussehen. Blütezeit ist bei uns im Frühjahr. *Pelargonium hystrix* wächst sehr langsam und wird selten angeboten, obwohl diese Art bei Sammlern sehr begehrt ist.

*Pelargonium boranense* wächst in Äthiopien in der Provinz Sidamo. Es wurde erst 1976 beschrieben und ist bisher wenig in unseren Sammlungen verbreitet. *Pelargonium boranense* wächst anfangs

scheinbar caudiciform. Ein Stamm wird erst bei älteren Pflanzen erkennbar. Es hat eine für die Pflege bemerkenswerte Eigenschaft: Im Vergleich zu den meisten anderen sukkulenten Arten wächst *Pelargonium boranense* im Sommerhalbjahr und ruht im Winter. Andere sommerwachsende Arten haben meistens auch im Winter keine ausgeprägte Ruhezeit. Im Spätherbst verliert die Pflanze die meisten Blätter und sollte danach bis zum Vegetationsbeginn im Frühjahr recht wenig gegossen werden. *Pelargonium boranense* zeichnet sich aus durch eine große, leuchtend rote Blüte, die im Sommer zuverlässig auf einem bis 50 cm hohen Stiel erscheint. Man



sollte den langen Stiel durch einen Blumenstab sichern. *Pelargonium boranense* ist selbstfertil. Man kann zur Sicherheit die Blüten von Hand mit ihren eigenen Pollen bestäuben.

***Pelargonium trifoliolatum*** ist ein echter Geophyt. Die Erstbeschreibung erfolgte durch Ecklon & Zeyher 1835 als *Hoarea trifoliata*. Ein weiterer Name ist *Pelargonium trifoliatum*, beschrieben durch Steudel 1841. Nach Artikel 53.1 des botanischen Codes ist dieser Name illegitim, wird aber im Handel teilweise verwendet und deshalb hier angeführt. *Pelargonium trifoliolatum* findet man in Südafrika in der Provinz Western Cape. Die unterirdisch wachsende Knolle speichert Wasser und übersteht so die Trockenzeit. Die gefiederten Blätter vertrocknen zu Beginn der Ruhezeit und die Pflanzen sind in dieser Zeit praktisch un auffindbar. In Europa wächst *Pelargonium trifoliolatum* im Winterhalbjahr etwa von November bis April. Die ersten Blüten erscheinen kurz bevor die Pflanze die Blätter einzieht. *Pelargonium trifoliolatum* blüht dann im blattlosen Zustand oft mehrere Monate lang und setzt auch Samen an, wenn sie mit eigenem Pollen bestäubt wird.



Abb. 9:  
*Pelargonium hystrix* in Blüte.



Abb. 10:  
Leuchtendes Rot:  
ein blühendes  
*Pelargonium boranense*.

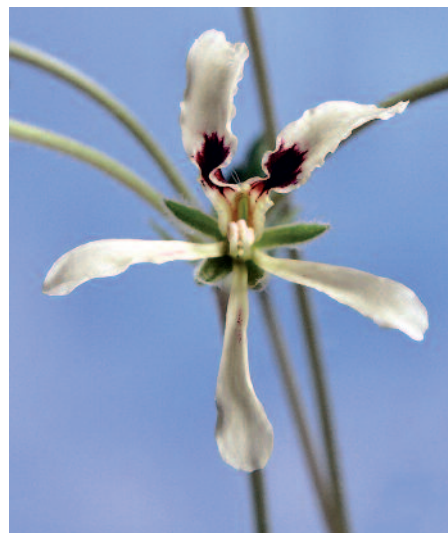


**Abb. 11:**  
Zarte  
Blütenfarben:  
*Pelargonium*  
*trifoliolatum*.

Die Blüten sind cremefarben, gelb oder rosa. In unseren Sammlungen ist *Pelargonium trifoliolatum* selten zu finden, obwohl diese Art kulturwürdig ist und wenig Platz beansprucht.

Die Kultur von *Pelargonium trifoliolatum* ist einfach. Man verwendet gut durchlässige Erde mit etwas Humusanteil und pflanzt die Knolle etwa zur Hälfte ins Substrat. Schon kleine Knollen mit wenigen Zentimetern Durchmesser sind blühfähig. Da die Vegetationszeit in die Wintermonate fällt, ist es wichtig, die Wassergaben an die Temperatur im Kulturraum anzupassen. Bei Temperaturen um 5 °C im Winter trocknen nasse Töpfe sehr lange nicht aus, was leicht zu Schimmelbildung an auf dem Substrat aufliegenden Blättern führen kann.

Die niedrige Temperatur selbst schadet den Pflanzen nicht. Man muss unbedingt die Blätter trocken halten und vorsichtig



**Abb. 12:** Eine Einzelblüte von *Pelargonium trifoliolatum*.

von unten bewässern. Außerdem sollten die Pflanzen nicht zu eng stehen. Im temperierten Gewächshaus oder am Zimmerfenster trocknen die Pflanzen nach Wassergaben viel schneller ab und die Gefahr von Pilzkrankheiten ist weitgehend gebannt. Bei stammbildenden Arten gibt es derartige Probleme kaum.

Zu heißer Stand in den späten Wintermonaten, etwa auf einem Hängetisch, schadet den Pflanzen nach langjähriger Erfahrung mehr als angepasste Kultur im kühlen Gewächshaus. Die Pflanzen kümmern und haben keine Kraft zur Blüte. Grundsätzlich ist sonnige Aufstellung angebracht, wohl aber in den Wintermonaten oft nur graue Theorie. Wegen ihrer langen Blütezeit und des geringen Platzbedarfs ist *Pelargonium trifoliolatum* jedem Sukkulentenfremd zu empfehlen. Diese etwas ausführlicheren Kulturtipps gelten ebenso für die weiteren Geophyten.

***Pelargonium auritum* var. *auritum*** ist ein weiterer Geophyt mit einem großen Verbreitungsgebiet in den Provinzen Western Cape und Eastern Cape in Südafrika. Die abgebildete Pflanze führt WALT unter *Pelargonium hirsutum* var. *melananthum*. Die fast schwarzen Blüten dieser Varietät zeigen sich im zeitigen Frühjahr. Aussaaten





Abb. 13:  
*Pelargonium auritum* var. *auritum* in Blüte. Die Pflanze wird auch unter der Bezeichnung *Pelargonium hirsutum* var. *melananthum* geführt.

können schon nach zwei Jahren blühen, was auch auf die nächste Art zutrifft.

***Pelargonium incrassatum*** wächst in den Provinzen Western Cape und Northern Cape in Südafrika. Auch diese geophytisch wachsende Art bringt ihre leuchtend rosa Blüten im zeitigen Frühjahr und blüht schon im Alter von zwei Jahren.

***Pelargonium longifolium*** ist von ähnlichem Wuchs. Die Blüten sind meistens weiß. Die Blätter können stark variieren. Die Heimat von *Pelargonium longifolium* ist die Provinz Western Cape in Südafrika.

***Pelargonium lobatum*** ist ein Geophyt mit einer großen Wurzelknolle und vergleichsweise riesigen Blättern. Heimat ist die Provinz Western Cape. Am Standort können die Blätter 30 cm breit werden. Die abgebildete Pflanze bekam ich vor 25 Jahren von einer südafrikanischen Gärtnerei. Sie war damals wohl etwa fünf Jahre alt. Die ursprünglich höher gepflanzte Knolle zog sich im Laufe der Jahre tiefer in die Erde zurück und ist inzwischen kaum noch zu sehen. Natürlich wurde zwischendurch auch umgetopft. Die Blätter erreichen bei Topfkultur 20 cm Breite. Sie trei-



Abb. 14:  
*Pelargonium incrassatum* in Blüte.



Abb. 15:  
*Pelargonium lobatum* in Blüte.



Abb. 16:  
Die Blüten von  
*Pelargonium lobatum*  
im Detail.

ben erst im Spätherbst aus und beanspruchen bald viel Platz.

Die Pflanze blüht im Spätwinter, manchmal sogar schon Ende Januar. Die Petalen sind bis auf die hellen Ränder dunkelpurpurn gefärbt und erscheinen fast schwarz. Der hohe Stängel kann leicht unten abknicken und braucht deshalb oft eine Stütze. Samen setzt *Pelargonium lobatum* nur an, wenn man durch Handbestäubung nachhilft. Bei Pelargonien reifen erst die Pollen und danach wird der Stempel voll entwickelt. Man muss also den Pollen von einer kurz zuvor geöffneten Blüte auf eine ältere Blüte übertragen. Für die Pflanze ist das ein gewisser Schutz vor Selbstbestäubung.

***Pelargonium violiflorum*** ist ein weiterer Geophyt aus der Provinz Western Cape. Die Blüte ist weiß, ohne farbige Zeichnung. Blühbeginn ist meistens Ende März. Die Blüten sind recht klein, getragen von einem sehr dünnen Stängel.

***Pelargonium alternans*** kommt ebenfalls aus der Provinz Western Cape in Südafrika. Der sukkulente Stamm verzweigt sich im Alter sehr stark und bildet einen bis zu 40 cm hohen Busch. Im Bild ist eine etwa 30 Jahre alte Pflanze zu sehen, die ich von klein auf kultiviert habe. Dies belegt



Abb. 17: Bei *Pelargonium lobatum* reifen erst die Pollen.





Abb. 18:  
Die zarten,  
weißen Blüten  
von *Pelargonium  
violiflorum*.

unter anderem, dass diese Art auch unter unseren Kulturbedingungen robust und langlebig ist. Wachstum und Blüte beginnen im Spätsommer. Die Art ist selbst-

steril, kann aber durch Stecklinge vermehrt werden.

*Pelargonium spinosum* wächst im südlichen Namibia und in der Provinz Nor-

Abb. 19:  
*Pelargonium  
alternans*.



Abb. 20:  
Die Blüten von  
*Pelargonium*  
*spinosum*.



Abb. 21:  
*Pelargonium*  
*cotyledonis*.



Abb. 22:  
Die Blüten von  
*Pelargonium*  
*cotyledonis* sind  
relativ groß.



thern Cape in Südafrika. Es ist ein Halbstrauch mit mehr kriechenden, mäßig sukkulenten Trieben und stark duftenden Blättern. Die Blüten sind recht ansehnlich und zeigen sich schon im März.

*Pelargonium cotyledonis* ist eine typische Stammsukkulente. Diese Art ist auf der Insel St. Helena (eine tropische Insel im südantlantischen Ozean, zu den britischen Übersee-Territorien gehörend, 2000 Kilometer von Afrika entfernt, etwa auf der Höhe der südafrikanisch-namibischen Grenze) endemisch und sollte deshalb etwas wärmer stehen. Der Austrieb erfolgt im Herbst. Die weißen Blüten öffnen sich im Frühjahr und sind fast symmetrisch. Zur gleichen Zeit beginnen die Blätter abzufallen. Die Blätter sind sehr auffällig strukturiert.

*Pelargonium klinghardtense* wächst in den Klinghardtbergen in Namibia. Es bildet einen kräftigen Stamm, der bläuliche Blätter trägt. Blütezeit ist im Spätwinter. Diese Art wächst sehr langsam und ist besonders nässeempfindlich.

*Pelargonium crithmifolium* ist eine weitere Stammsukkulente, die in Namibia und Südafrika weit verbreitet ist. Die Pflanzen sind daher auch recht variabel. *Pelargonium crithmifolium* blüht recht zuverlässig im Spätwinter und zeitigen Frühjahr mit kleinen, weißen Blüten. Die Anzahl ähnlicher, stammsukkulenter Arten mit weißen Blüten ist groß und auch heute noch erfolgen Neubeschreibungen, was zum Teil auf neuen Erkenntnissen zu schon länger bekannten Funden beruht.

Bei fast allen sukkulenten Pelargonien ist die Einhaltung der Ruhezeit wichtig, d. h. sobald ein größerer Teil der Blätter vertrocknet, sind die Wassergaben einzuschränken und schließlich für meh-





Abb. 23: *Pelargonium klinghardtense*.

rere Monate weitgehend einzustellen. Damit die Pflanzen nicht unnötig geschwächt werden, ist es sinnvoll, während der heißen Monate die Pflanzen etwas schattiger aufzustellen. Was bereits oben bei *Pelargonium trifoliolatum* zur Kultur ausgeführt ist, trifft für die meisten sukkulenten Pelargonien zu. Grundsätzlich muss man die Pflanzen in ihrem Wachstum beobachten und sollte nicht alle Arten nach einem festen Schema beim Gießen gleich behandeln. Freilandkultur in der warmen Jahreszeit ist nur möglich, wenn ein vollständiger Regenschutz gegeben ist. Man darf auch das Düngen während der Wachstumszeit nicht vergessen.

Die Vermehrung von geophytisch wachsenden Pelargonien erfolgt durch Aussaat. Pelargoniumsamen sind auf die Verbreitung durch den Wind spezialisiert. Den Flugapparat sollte man vor der Aussaat entfernen. Frisch geernteter Samen keimt schlecht. Erst muss die Keimhemmung abgebaut werden, was mehr als ein halbes Jahr dauern kann. Die Größe des Samenkorns ist bei den einzelnen Arten recht verschieden. So ist z. B. der Samen von *Pelargonium violiflorum* winzig im Vergleich zu



Abb. 24: *Pelargonium crithmifolium*.

Samen von *Pelargonium lobatum*. Stammsukkulente Arten kann man teilweise durch Stecklinge vermehren.

Schädlinge sind an diesen Pelargonien selten, wenn man von der gefürchteten „Weißen Fliege“, der Mottenschildlaus, absieht. Dieser Schädling kann sich bei genügend Wärme im Spätwinter rasend schnell vermehren. Im kühlen Gewächshaus bleibt eine Massenvermehrung in der Regel aus. Die Bekämpfung ist schwierig mangels geeigneter Präparate. Erfolg bringt die nicht ganz unbedenkliche Mischung bzw. Anwendung in sehr kurzen Zeitabstand von zwei chemisch völlig unterschiedlichen Mitteln.

### Literatur:

- EGGLI, U. (2002) Sukkulentenlexikon 2: Zweikeimblättrige Pflanzen – E. Ulmer, Stuttgart.  
 WALT, J. J. VAN DER & VORSTER, P. J. (1988): Pelargoniums of Southern Africa, 1–3. – National Botanic Garden Kirstenbosch, Kapstadt.

Rudolf Schmied  
 Ulrich-Geh-Straße 2  
 86420 Diedorf  
 Deutschland

## Die Lust an Hybriden

## Lobivien – nicht nur Pensionistenpflanzen

von Hans Felder



**Abb. 1:**  
**Blüten in allen**  
**Farben:**  
**Ein Blick in die**  
**Sammlung mit**  
**blühenden**  
**Lobivien-**  
**Hybriden.**  
**Alle Fotos:**  
**Hans Felder**

**D**er Bericht von Jörg ETELT (2012) hat mich bewogen, über meine Leidenschaft zu Lobivien zu schreiben. Seit rund 25 Jahren bin ich mit dem „Lobivia-Virus“ infiziert, wobei *Lobivia jajoiana* zu meinen Favoritinnen zählt. Es sind nicht die artreinen Exemplare, die mich besonders begeistern, sondern die durch Aussaat und vor allem durch Kreuzung mit *Lobivia famatimensis* entstandenen Hybriden.

Mein eigener größter Züchtungserfolg war bisher eine Hybride mit weißer Blüte und dunklem Schlund, die unter dem Na-

men 'Felders Traum' im Handel ist. Ich stellte sie damals in unserer KuaS vor (FELDER 1998) vor. Gerhard GRÖNER (1998) gab in einem Leserbrief ergänzende Hinweise zur Nomenklatur der Elternpflanzen. Er berichtete auch über eigene Erfahrungen bei der Hybridisierung von *Lobivia jajoiana* mit einer weißblühenden Form von *Lobivia densispina*, die nach Backeberg's Einteilung irrtümlich auch als *Lobivia famatimensis* bezeichnet wird. Schon 1989 stellte GRÖNER auch eine *Lobivia* namens 'Wessners Anemone' vor. Die Blütenblätter sind rund und rosafarben. Meine rosa blühenden *Lo-*



*bivia*-Hybriden haben aber alle lanzettliche Blütenblätter.

Bis heute konnte ich das Aussäen und Kreuzen von Lobivien nicht lassen. Mittlerweile stehen bei mir einige hundert blühfähige Pflanzen in verschiedensten Farbtönen: Dunkelrot, Orange, Gelb, Rosa und Weiß – alle mit dunklem Schlund. Aus der neuesten Aussaat gibt es sogar Lobivien mit weißer Blüte und grünem Schlund!

Wie ich meine Lobivien pflege? Man braucht kein Gewächshaus. Das hält Investitionen niedrig und spart enorm Heizkosten. Mitte April werden die Pflanzen aus dem Winterschlaf geweckt, mit warmem Wasser (etwa 30 °C) angestaut und in die Frühbeetkästen gestellt. Die ersten Tage wird mit Zeitungspapier schattiert, damit die Pflanzen nach dem Winterschlaf keinen Sonnenbrand erleiden müssen. Denn meine Lobivien stehen im Winterquartier bei 5–7 °C recht dunkel. Es ist vorteilhaft, wenn man bei bedecktem Himmel ausräumen kann. Wenn es die Witterung erlaubt, wird nach 2–3 Wochen abermals mit etwas Dünger durchdringend gegossen.



**Abb. 2:**  
Weiße Blüte mit  
schwarzem  
Schlund:  
'Felders Traum'.

Wenn die Zeit kommt, in der die Pflanzen die ersten Knospen hervorbringen und blühen, wird eine Gießpause eingelegt. Damit im Herbst ein zweiter Blütenschub folgen kann, erhalten die Pflanzen Ende Juli wieder Wasser und etwas Dünger.

Wenn nötig, wird umgetopft: jüngere Pflanzen öfters, ab Topfgröße 8 etwa alle drei Jahre. Ich verwende mineralisches Substrat mit sehr wenig Humusanteil. Ende Au-



**Abb. 3:**  
Überreich blüht  
diese *Lobivia*-  
Hybride.



**Abb. 4:**  
In verschiedenen  
Farben changiert  
diese Blüte einer  
*Lobivia*-Hybride.

gust wird zum letzten Mal gegossen, damit sich die Pflanzen bis zum Einräumen Mitte Oktober abhärten können. Bis dahin ist auch genug Zeit, um Samen zu ernten und alte Blütenreste zu entfernen. Mitte Oktober wird eingeräumt und bei dieser Gelegenheit besonders auf eventuellen Schädlingsbefall geachtet.

Hier mein Ratschlag an alle Lobivienfreunde, die über Mittag nicht zu Hause sein können: Wenn die Knospen kurz vor dem Aufblühen sind, stelle ich die Pflanzen am späten Abend in den Keller. Ich habe die Erfahrung gemacht, dass die Pflanzen dann bis zu drei Tage lang blühen und genug Zeit bleibt, um das Blütenwunder zu bestaunen. Ich würde mich über eine Rückmeldung über die Kulturerfahrungen anderer Lobivienfreunde sehr freuen.

### Literatur:

- ETTELT, J. (2012): Blüten mit Duft. – Kakt. and. Sukk. **63**: 316–321.  
 FELDER, H. (1998): Ein kleines Wunder: Eine weißblühende Hybride von *Echinopsis* x *Lobivia*. – Kakt and. Sukk. **49**: 91.  
 GRÖNER, G. (1989): Die *Lobivia*-Hybride 'Wessners Anemone'. – Kakt. and Sukk. **40**: 294.  
 GRÖNER, G. (1998): Die Suche nach dem Weiß. – Kakt. and. Sukk. **49**: 165–166.

Hans Felder  
 Untere Lettenstraße 12  
 9220 Bischofszell  
 Schweiz  
 E-Mail: johfelder@teleb.ch



**Abb. 5:**  
Das Ergebnis  
jüngster  
Kreuzungen:  
eine weiß  
blühende  
Hybride mit  
grünem  
Schlund.





## Aus dem Vorstand

In diesem Monat erscheint die achte Ausgabe unserer Sonderpublikationen. Sie stellt dieses Mal wieder ausschließlich eine Kakteengattung vor. Anton Hofer, der sich seit vielen Jahren mit der Gattung *Turbiniacarpus* beschäftigt und die heimatlichen Wuchsorte in Mexiko oft besucht hat, stellt auf 144 Seiten mit 208 farbigen Bildern diese Gattung vor. Lassen Sie sich diese Ausgabe nicht entgehen!

Relativ unvermerkt in den so genannten Printmedien der DKG und in den Internet-Diskussionsforen, hat sich seit 2010 im wichtigsten und größten sozialen Netzwerk, Facebook, ein drittes Standbein unserer Gesellschaft entwickelt. Unter <http://www.facebook.com/pages/DKG-Die-Deutsche-Kakteen-Gesellschaft-eV/390400808763> hat sich eine lebhaftige Gemeinschaft von Sukkulente[n]liebhabern zusammengefunden, um über das Internet unser Hobby zu bereichern. Zum 31. Dezember 2012 hatte die Seite 702 Fans, davon 239 aus Deutschland und 463 aus dem Ausland. Die hohe Zahl ausländischer Fans ist für uns erstaunlich, aber auch erfreulich. Es ist unser Ziel, im Jahr 2013 die Zahl von 1000 Fans zu erreichen.

Wir möchten an dieser Stelle den Machern des Facebook-Auftritts, Mandy Grätz und Cay Cruse, sehr herzlich für ihre Arbeit danken.

Für unsere Ortsgruppen ist der Facebook-Auftritt auch eine sehr gute und kostenlose Möglichkeit, auf sich aufmerksam zu machen.

Andreas Hofacker  
Präsident

## 27. Nordbayerische Kakteenbörse

Die alljährliche Kakteenbörse der nordbayerischen DKG-Ortsgruppen wird auch im Jahre 2013 wieder von der OG Erlangen-Bamberg ausgerichtet. Schon jetzt möchten wir alle interessierten Kakteenfreunde herzlich einladen, an dieser Veranstaltung teilzunehmen – sei es als Käufer oder als Verkäufer.

Unsere Börse findet statt **am Sonntag, den 21. April 2013, von 9 bis 14 Uhr im Sportheim des 1. FC Burk, Seetalweg 11, D-91301 Forchheim-Burk.**

Der Ort der Veranstaltung liegt zwischen Erlangen und Bamberg und ist über die A 73, Anschlussstelle Forchheim-Nord, und weiter über die B 4 und die B 470 (Richtung Höchstadt – Rothenburg o. d. T.) bequem zu erreichen. Parkmöglichkeiten sind vorhanden. Auch für gute Bewirtung ist gesorgt. Die OG Erlangen-Bamberg freut sich auf eine rege Beteiligung der Kakteenfreunde aus nah und fern und bittet um eine möglichst frühzeitige Anmeldung der Verkäufer. Nähere Auskünfte und Reservierung von Verkaufsfläche durch: Josef Gößwein, Burker Str. 58, D-91301 Forchheim, Tel. 09191/31158.

Josef Gößwein  
OG Erlangen-Bamberg

## Kakteenfreunde Mainz/Wiesbaden

Liebe Freundinnen und Freunde unseres stacheligen Hobbys, wie in der letzten Ausgabe der KuaS angekündigt, hier ein paar weitere Details zur 30. Wiesbadener Kakteenschau: Neben einer Vielzahl an nationalen und internationalen Händlern,

**Deutsche Kakteen-Gesellschaft e.V., gegr. 1892**

Geschäftsstelle:  
Bachelzelzenweg 9  
91325 Adelsdorf

Tel. 09195/9980381  
Fax 09195/9980382

E-Mail: [gs@dkg.eu](mailto:gs@dkg.eu)  
<http://www.dkg.eu>

mit ihrem reichhaltigen Angebot an Kakteen, Sukkulente, Orchideen Zubehör sowie exotischen Pflanzen wird es sechs Digitalpräsentationen geben, **vier am Samstag** (Michael Bechtold, Mannheim; Bernhard Bohle, Rüthen; Herbert Thiele, Paderborn; Frank Süpplie, Nijmegen/NL) und **zwei am Sonntag** (Klaus-Peter Kleszewski, Wiesbaden; Ivana Richter, Regensburg). Damit Sie nicht erst die letzte KuaS suchen müssen, hier noch mal die Ausstellungsdaten:

**85 Jahre Kakteenfreunde  
Mainz-Wiesbaden u. U. 1928 e.V.  
30. Wiesbadener Kakteenschau  
20. bis 21. April 2013 im Bürgerhaus  
65205 Wiesbaden-Delkenheim,  
Münchener Str. 4,  
Öffnungszeiten: 9.30 bis 18 Uhr**

Seien Sie versichert – wir werden Sie überraschen! Das vollständige Programm zur Ausstellung finden Sie im Aprilheft der KuaS. Wir freuen uns auf Sie!

Hubert Siprath,  
Schriftführer der OG Rhein-Main-Taunus

### **90-jähriges Jubiläum, wir sind dabei!**

Die „**Fränkischen Kakteenfreunde Nürnberg**“ sind anlässlich Ihres Jubiläums, auf der überregionalen Ausstellung „Freizeit und Garten“ in Nürnberg, vom **27. Februar bis 3. März 2013** mit einem Infostand **in der Halle 10** vertreten. Wir hoffen auf regen Besuch!

Otilie Stieglitz,  
Vorsitzende der OG Nürnberg

### **Ortgruppe Limburg**

Die Ortsgruppe Limburg hat seit Februar 2013 ein neues Vereinslokal: „Bürgerhaus Staffel“ in 65556 Limburg-Staffel, Ringstr. 16, Tel. 06431/9441700. Wir treffen uns zu den Versammlungsabenden wie gewohnt am 1. Donnerstag im Monat um 19.30 Uhr.

Rainer Wahl,  
Vorsitzender der OG Limburg

### **OG Oberland – Änderungen im Vorstand**

Bei den Vorstandswahlen der OG Oberland am 1. Februar 2013 haben sich Änderungen innerhalb des Vorstandes ergeben. Als 1. Vorstand wurde einstimmig Reinhard Aberl, Maistr. 4a, 82237 Wörthsee, gewählt. Des Weiteren wurden einstimmig gewählt: Wolfgang Wanja, Königsberger Str. 5, 82404 Sindelsdorf, als 2. Vorstand/Vertreter sowie als Kassier und Schriftführer Pauline Sängler und Hermann Sängler, Untermaxkron 47, 82377 Penzberg. Als Beisitzer fungieren Gisela Welzel, Margarethe Zäch und Rudolf Ellinger.

Der bisherige 1. Vorstand, Franz Becherer, hatte die OG Oberland 15 Jahre mit herausragendem Engagement, Tatkraft und kreativer Innovation geführt. Unter seiner Ägide wurde der Verein wieder „zum Leben erweckt“. Ich darf dazu an die JHVs 2003 und 2008 in Weilheim erinnern, aber auch auf der BUGA 2005 in München waren wir präsent und konnten dort mit einem Infostand und einer ansprechenden Ausstellung punkten. Seine zweite Liebe galt der Umgestaltung von herkömmlichen Dia-Vorträgen in digitale multimediale Shows auf Großleinwand wie beispielsweise sein Werk „Kakteen-Kontinent Amerika“. Dann gab es noch eine dritte Liebe: seine von ihm für den Verein selbst herausgegebene Vereinszeitung. 15 Jahre Schaffen für den Verein – dafür gebührt ihm unser aller Dank und respektvolle Anerkennung.

Reinhard Aberl  
OG Oberland

### **Führungswechsel bei der OG Würzburg**

Bei unserer diesjährigen Jahreshauptversammlung am 19. Januar 2013 übergab unser langjähriger Vereins- und Ortsgruppenvorsitzender Hermann Stützel sein Amt an seinen Nachfolger Thomas Schürer. Dieser Wechsel war langfristig geplant und





Der neue Vorstand der OG Würzburg: Beisitzer Maximilian Rapps, Ernst Masny, Peter Makulik, Kassenprüfer Gerhard Vetter, Schriftführerin Monika Vetter, Schatzmeisterin Dagmar Neeb, dahinter 2. Vorsitzender Hermann Höfelein ,1. Vorsitzender Thomas Schürrer und Kassenprüfer Hans Reisch (v. l. n. r.).  
Foto: Werner Illert

verlief wohlgeordnet. Unser Hermann war mithin 24 lange Jahre in seiner Position aktiv tätig. Wer ihn kennt, weiß seine Umsicht und seine Redlichkeit zu schätzen. In seine Amtszeit fielen die Bayerische Landesgartenschau 1990, wo unsere Ortsgruppe zwei große Schauhallen voll mit Kakteen und anderen Sukkulente n präsentierte, die alle von Ortsgruppenmitgliedern ausgeliehen worden waren. Die großen Kakteenausstellungen in der Würzburger Carl-Diem-Halle, die alle 2 Jahre stattfanden, waren seiner Initiative zu verdanken. Sie waren unter dem Namen „Würzburger Kakteentage“ bekannt und beliebt. Seiner heute noch guten Beziehungen zum botanischen Garten der Universität Würzburg ist es zu verdanken, dass die Ortsgruppe Würzburg alljährlich im Mai an der Raritätenbörse teilnimmt, die auch in diesem Jahr wieder am Sonntag den 12. Mai 2013 stattfindet. Es ist eine Pflanzenbörse, auf der ausgefallene und besonders schöne Exemplare, natürlich auch Kakteen und andere Sukkulente n, angeboten werden.

Zu erwähnen ist noch seine damalige Tätigkeit als Vizepräsident/Geschäftsführer

im DKG-Vorstand, die er ebenfalls mit großer Akribie durchführte.

Unsere Ortsgruppe Würzburg ist unserem heutigen Ehrenmitglied Hermann Stützel zu großem Dank verpflichtet und freut sich aufrichtig, weil sie weiß, dass unser Hermann sie weiterhin nach bestem Wissen und bester Kraft unterstützt und fördert. Alle Mitglieder wünschen ihm einen geruh-samen Lebensabend und weiterhin viel Freude an seinem schönen Kakteen- und Sukkulente n hobby.

Thomas Schürrer,  
1. Vorsitzender der OG Würzburg

### Münchner Treffen

Die Münchner Kakteenfreunde e.V. veranstalten ihre traditionelle Pflanzenbörse von Liebhabern für Liebhaber unter dem Motto „Münchner Treffen der Kakteen- und Sukkulente nfreunde“ **am Sonntag, den 2. Juni, in der „Winterhalle“ des botanischen Gartens München, Menzinger Str. 65, 80638 München, in der Zeit von 9 bis 16 Uhr.** Hierzu laden wir alle Freunde der suk-

kulenten Pflanzen sehr herzlich ein. Wie im vorigen Jahr, werden Sie wieder tolle Angebote von Kakteen, anderen Sukkulenten, alpine Raritäten und so manche botanische Überraschung vorfinden. Unser Substratlieferant, Herr Waldenburger, ist ebenfalls mit seinem umfangreichen Sortiment vertreten. Bei größerer Abnahme ist Vorbestellung ratsam (Tel. 08805/8396).

Zwei Führungen durch die Sukkulenten-Schauhäuser vormittags und zwei Lichtbilder-Vorträge nachmittags im großen Vortragssaal bieten wir zusätzlich an. Nach dem Besuch unserer Pflanzenbörse sollten Sie den Tag mit einem Rundgang durch die Blütenpracht des botanischen Gartens genießen.

Aussteller melden ihre Teilnahme mit Tischreservierung bei Herrn Schütz (Tel. 089/3135456) oder per E-Mail (schuetz.josef48@gmx.de) bis spätestens 10. Mai an. Der Kostenbeitrag beträgt je Tisch (Biertische) 10 Euro, halbe Tische zum halben Preis. Der Zugang für Aussteller ist ab 8 Uhr möglich. Weitere bzw. aktuelle Informationen finden Sie auf unserer Internetseite unter [www.muenchner-kakteenfreunde.de](http://www.muenchner-kakteenfreunde.de).

Josef Schütz  
Vorstand der OG München

## Frühjahrestreffen der AG Astrophytum

Die Mitglieder der AG Astrophytum treffen sich am 16. März in ihrer nun schon zur Tradition gewordenen Gaststätte „Hinkelhaus“ in Wiesbaden-Auringen. Beginn ist um 10 Uhr. Ich lade Sie dazu alle recht herzlich ein, auch Gäste und „Neugierige“ sind uns willkommen. Programmpunkte sind die Diskussion und die Vorbereitung für Heft Nr. 3, außerdem ein Vortrag über viele Astrophyten und der Pflanzentausch bzw. die Börse. Details finden Sie auf unserer Homepage.

Gestatten Sie mir nun einen kurzen Rückblick in die Arbeit unserer AG in den letzten fünf Jahren. 2008 wurde ich als Vorsitzender gewählt, obwohl ich erst drei Mal in Mexiko war. Sie sehen also, dass es durchaus keine Voraussetzung sein muss, durch viele Reisen ein umfassendes Standortwissen vorzeigen zu können. Dieser Meinung war ich vor meinem Beitritt auch. Es musste einfach ein neuer Organisator her, der diese Astrophytenfreunde zusammenhält!

Fortan wurde ein Mitgliedsbeitrag erhoben, um bestimmte Sachen einfach erledigen zu können (Post, Kopien etc.). Es war



V.l.n.r.: Norbert Grosche (stellv. Vorsitzender), Tomas Meister (Website), Hans-Jörg Voigt (Vorsitzender), Peter Momberger (Redaktion).  
Foto: Günter Steinert





Auf der Pflanzenbörse wechselten etliche Pflanzen den Besitzer.

Foto: Günter Steinert

auch schon länger geplant, ein Infoheft der AG herauszugeben. Aber so einfach ist das gar nicht! Als erstes werden gute Beiträge benötigt, dann muss ein Layout gemacht werden und schließlich will die Druckerei auch noch Geld haben. Und dann kommt ja immerhin der Hefversand mit erheblichem Arbeitsaufwand dazu. Wir haben es hinbekommen, zweimal schon!

Das Wissen von Peter Momberger und seine unermüdliche Arbeit als Redakteur waren ausschlaggebend für unseren Erfolg. Einen besonderen Dank auch hier noch einmal an Klaus Neumann fürs Layout. Der Kaktus des Jahres 2012 kam uns natürlich sehr gelegen, denn das war *A. asterias*. Also sollte ein zweites Infoheft, das diese Art zum Thema hat, bis zur JHV der DKG hergestellt werden.

Wir haben es gerade so geschafft und konnten in Münster das Heft präsentieren. Hier war schon die Mitarbeit von neuen Autoren zu verzeichnen. Beide Hefte sind so gut wie ausverkauft, der Lohn unserer Arbeit. Natürlich sind weitere Hefte geplant und es wäre schön, wenn sich auch ande-

re Astrophytenliebhaber inhaltlich beteiligen würden. Das kann ein kleiner Leserbrief sein, oder ein besonders schönes Foto eines Astrophyten – trauen Sie sich einfach mal! Eine Rückmeldung erfreut auch die Autoren.

Damit Sie wissen, mit wem Sie es in unserem Vorstand zu tun haben, auf der vorherigen Seite ein Foto nach der jüngsten Wahl des Vorstandes im Oktober 2012.

Auf unseren Tagungen werden auch Pflanzen getauscht und verkauft, so wie es obiges Foto zeigt. Das sind zum Großteil Nachzuchten von belegtem Samenmaterial! Wir haben auch Astrofreunde als Mitglieder, die sich intensiv mit Hybriden beschäftigen und damit eine echte Bereicherung des Astrophyten-Bereichs liefern. Auch ihre Züchtungen sind sehr begehrt.

Ich möchte Sie nochmals ganz herzlich zu unserer Tagung einladen und freue mich sehr darauf, neue Interessierte kennenzulernen.

Hans-Jörg Voigt  
Vorsitzender der AG Astrophytum



**Werner  
Niemeier †**

Ein außergewöhnlich engagierter Liebhaber und unermüdlicher Streiter für die Sache der Kakteen und anderen Sukkulente ist nicht mehr: Werner Niemeier starb am 18. Januar 2013 im Alter von 82 Jahren. Bis zuletzt hat er seine Arbeitskraft insbesondere in „seinen Verein“, die Fränkischen Kakteenfreunde, Ortsgruppe Nürnberg der DKG, eingebracht. Diesem Verein und der DKG hatte sich der schon immer begeisterte Naturfreund umgehend angeschlossen, als ihn Mitte der sechziger Jahre sozusagen als Spätberufenen die Liebe zu den Kakteen gepackt hatte. Gab er zuerst gern seine Erfahrungen als Pfropfexperte weiter, waren es später in vielen Vorträgen die Ergebnisse seiner Pflanzenzucht und die Eindrücke seiner Mexikoreisen.

Früh konnte er aus dem Beruf aussteigen und steckte voller Tatendrang in Sachen Kakteen. So gründete er 1984 mit anderen die OG Neumarkt und wurde sogleich ihr 2. Vorsitzender. 1989 wurde er zum Sprecher der nordbayerischen Kakteenvereine in der DKG gewählt und war in dieser Funktion ab 1990 14 Jahre lang geachtetes Mitglied des Beirats der DKG. In der Nürnberger Ortsgruppe übernahm er die Redaktion der Vereinszeitschrift „Wollaus“. Unzählige Artikel in der „Wollaus“ und in verschiedenen Fachzeitschriften zeugen von seinem breiten Wissen. Konsequenter

nutzte er die Möglichkeiten der neuen Technik; als einer der Ersten hatte er mit „Werner Niemeiers Cactimania“ einen eigenen Internetauftritt, wie selbstverständlich wurde der Verein eingeschlossen. 1992 übernahm er auch noch den Vorsitz der OG Nürnberg und sie erblühte unter seiner Führung auf über 100 Mitglieder.

Mittlerweile waren mehr und mehr die anderen Sukkulente, speziell die Asclepiadaceen, in sein Interesse gerückt, die Konsequenz: 1999 wurde er Mitbegründer und 2. Vorsitzender der IG Ascleps, dieses Amt hatte er bis zum letzten Jahr inne. 2004 legte er die Ämter als Beirat und Vereinsvorsitzender nieder. Für seine Verdienste wurde er mit der Ehrenmedaille der DKG ausgezeichnet; die Fränkischen Kakteenfreunde ernannten ihn zum Ehrenvorsitzenden, was ihn nicht abhielt, von 2008 bis 2011 noch einmal als Vorsitzender einzuspringen.

Als Besucher vieler Tagungen, fast immer zusammen mit seiner Frau Irmgard (und Hund), war er vielen Kakteenfreunden bekannt. Man schätzte ihn als freundlichen, fachkundigen Gesprächspartner und auch als Freund. Irmgard und Werner Niemeiers idyllisches Zuhause in Haimburg zeigte ihre Liebe zur Natur, viele Besucher aus nah und fern durften dort ihre Gastfreundschaft erleben und die Ergebnisse ihrer Sammel- und Nachzuchtleidenschaft bewundern.

Vor zwei Jahren fand diese Harmonie durch den Tod von Irmgard Niemeier ein jähes Ende. So wie die Erinnerung an sie bei uns lebendig ist, wird auch Werner Niemeier uns unvergessen bleiben. Sein Wirken soll uns eine Verpflichtung sein.

Werner Gietl für die OG Nürnberg  
Andreas Hofacker  
für den Vorstand der DKG



**Hinweis zu den  
Berliner Kakteentagen**

Wie im Veranstaltungskalender aufgeführt, finden 2013 die Berliner Kakteentage vom 9. bis 12. Mai im Botanischen Garten Berlin-Dahlem (BGBM) statt. Eine umfassende Programmübersicht wird in der Aprilausgabe erscheinen und dann auch auf unserer Vereinshomepage zu finden sein. Durch Auswirkungen der Rekonstruktion am Viktoriahaus des BGBM und der Organisation von weiteren einschlägigen Veranstaltungen zur gleichen Zeit (u. a. 10th I.O.S. Inter-Congress und EPIG-Jahrestagung) sind gegenwärtig noch Abstimmungen im Gange, die auch den Programmablauf der Kakteentage tangieren. Obwohl wir als Verein auf diese Prozesse nur einen bedingten Einfluss haben, so sind wir uns doch sicher, dass wir gemeinsam mit dem BGBM für die Kakteentage einen in dieser Konstellation einmaligen Höhepunkt präsentieren werden. Bei weiterem Informationsbedarf wenden Sie sich bitte zwischenzeitlich an die Vertreter unseres Vereinsvorstandes.

Dr. G. Gutte  
1. Vorsitzender der OG Berlin

**Hybridengruppe  
AG Echinopsis-Hybriden**

Erfahrenen Hybridenzüchtern der Arbeitsgemeinschaft Echinopsis-Hybriden ist es mit dieser Publikation gelungen, den aktuellen Stand der Hybridenzucht wiederzugeben. Wunderschöne großformatige Abbildungen moderner Hybriden und einleitende Texte zu den jeweiligen Hybridengruppen wecken Lust an diesem Hobby. Das Buch ist im A4-Format mit Hardcovereinband erschienen und hat 274 Seiten mit 22 Seiten Text und 500 Farbbildern! Es kostet 38 Euro, Verpackung und Versand im Inland sind im Preis enthalten. Für den Versand ins Ausland wird eine Portopauschale in Höhe von fünf Euro erhoben. Der Betrag muss im Voraus eingezahlt werden.



Bestellungen nimmt Hr. Andreas Lochner (Hanauer Landstraße 15, 63594 Hasselroth-Neuenhasslau, E-Mail: andreas@familie-lochner.de) postalisch oder per E-Mail entgegen. Bitte schreiben Sie in die Betreffzeile der Überweisung (Bankverbindung: Andreas Lochner, Kontonummer: 23 614 576, Kreissparkasse Gelnhausen, BLZ 507 500 94, IBAN: DE54 50750094 0023614576, BIC: HELADEF1GEL) deutlich Ihren kompletten Namen und das Stichwort „Hybridengruppe“. Bitte teilen Sie in einer E-Mail oder in einer schriftlichen Bestellung Ihre komplette Anschrift mit.

Hartmut Kellner  
AG Echinopsis-Hybriden

**VORSTAND**

**Präsident:**

Andreas Hofacker  
Neuweiler Str. 8/1, 71032 Böblingen  
Tel. 070 31/27 35 24, Fax 070 31/73 35 60  
E-Mail: praesident@dkg.eu

**Vizepräsident/Geschäftsführer:**

Norbert Sarnes  
Viktoriastr. 3, 52249 Eschweiler  
Tel. 024 03/50 70 79  
E-Mail: geschaeftsfuehrer@dkg.eu

**Vizepräsidentin/Schriftführerin:**

Edwina Pfendbach  
Im Sattel 1, 69181 Leimen  
Tel. 062 24/5 25 62  
E-Mail: schriftfuehrer@dkg.eu

DKG DKG DKG DKG DKG DKG

**Schatzmeister:**

Günter Rieke  
In der Brinke 9, 48167 Münster  
Tel. 0 25 06 / 79 23  
E-Mail: schatzmeister@dkg.eu

**Beisitzer:**

Dr. Detlev Metzling  
Holtumer Dorfstr. 42, 27308 Kirchlinteln  
Tel. 0 42 30 / 15 71  
E-Mail: beisitzer1@dkg.eu

**POSTANSCHRIFT DER DKG**

Deutsche Kakteen-Gesellschaft e.V.  
Geschäftsstelle  
Heike Schmid, Bachstelzenweg 9, 91325 Adelsdorf  
Tel. 0 91 95 / 9 98 03 81, Fax 0 91 95 / 9 98 03 82  
E-Mail: gs@dkg.eu

**REDAKTION** siehe Impressum

**EINRICHTUNGEN****Archiv:**

Hans-Jürgen Thorwarth  
Schönbacher Str. 47, 04651 Bad Lausick  
Tel. 03 43 45 / 2 19 19  
E-Mail: archiv@dkg.eu

**Archiv für Erstbeschreibungen:**

Tobias Wallek  
Angerstr. 22, 45134 Essen  
Tel. 02 01 / 47 11 83 (ab 16 Uhr)  
E-Mail: archiv.erstbeschreibungen@dkg.eu

**Artenschutzbeauftragter:**

Dr. Detlev Metzling  
Holtumer Dorfstr. 42, 27308 Kirchlinteln  
Tel. 0 42 30 / 15 71  
E-Mail: artenschutzbeauftragter@dkg.eu

**Bibliothek:**

Norbert Kleinmichel  
Am Schloßpark 4, 84109 Wörth  
Tel. 0 87 02 / 86 37  
E-Mail: bibliothek@dkg.eu

**Mediathek:**

Erich Haugg  
Lunghamerstr. 1, 84453 Mühldorf  
Tel. 0 86 31 / 78 80  
E-Mail: mediathek@dkg.eu

**Pflanzenberatung:**

Dieter Landtreter  
Weidenstr. 33 a, 48249 Dülmen  
Tel. 0 25 94 / 8 45 72 (ab 13 Uhr)  
E-Mail: pflanzenberatung@dkg.eu

**SEPA (Single Euro Payments Area), Kreditkarten, Paypal**

Der SEPA-Raum umfasst momentan die 27 EU-Länder, die EWR-Länder Island, Liechtenstein, Norwegen und die Schweiz sowie Monaco. Da die **SEPA-Überweisung** in diesen Ländern zum Tarif für Inlandsüberweisungen möglich ist, möchten wir Mitglieder, die im SEPA-Raum wohnen, bitten, auf diesem Weg Ihre Zahlungen für Beiträge, Bücherkäufe, etc. auszuführen. Über eine Möglichkeit des SEPA-Lastschriftinzugs für die Jahresbeiträge ab Februar 2014 werden wir Sie zeitnah informieren.

Für Mitglieder, die nicht im SEPA-Raum wohnen, haben wir bisher eine Zahlung per **Kreditkarte** angeboten. Zur Kosteneinsparung werden wir diese Möglichkeit ab 2014 **nicht mehr** anbieten. Stattdessen sind wir aktuell zum **Bezahlungssystem Paypal** gewechselt. Unsere Paypal-E-Mailadresse ist **gs@dkg.eu**. Führen Sie Zahlungen bitte in Euro durch und teilen uns baldmöglichst Ihre Paypal-E-Mailadresse mit, damit eingehende Zahlungen ordnungsgemäß zugeordnet werden können.

**SEPA (Single Euro Payments Area), Credit Cards, Paypal**

At present SEPA includes the 27 EU member states, the EFTA members Iceland, Liechtenstein, Norway and Switzerland as well as Monaco. Since **SEPA bank transfers** within these countries are possible at the price of domestic bank transfers, we would like to ask our members who live within SEPA to pay for membership fees, books purchases, etc. via this system. We will inform you in due course whether direct debits within SEPA will be possible in 2014.

So far **credit card** payments were offered to members outside of SEPA. For economic reasons, however, credit card payments will **no longer** be accepted as of 2014. Instead we recently changed to the **Paypal payment system**. Our Paypal e-mail address is **gs@dkg.eu**. Please make out your payments in Euro and send us your Paypal e-mail address as soon as possible so that incoming payments can be assigned correctly.

Heike Schmid, DKG-Geschäftsstelle/Office



***Eriosyce crisa* (F. Ritter) KATTERMANN**

(crispus = lat. kraus, gekräuselt)

*Eriosyce crisa* (F. Ritter) Kattermann, Succ. Pl. Res. 1: 118. 1994**Erstbeschreibung***Pyrrhocactus crispus* F. Ritter, Succulenta 1959(11): 137. 1959**Synonyme***Neoporteria crisa* (F. Ritter) Donald & G. D. Rowley, Cact. Succ. J. Gr. Brit. 28: 55. 1966*Horridocactus crispus* (F. Ritter) Backeberg, Die Cact. 6: 3795. 1962*Neoporteria vallenarensis* var. *crisa* (F. Ritter) A. E. Hoffmann, Cact. Fl. Silv. Chile: 218. 1989**Beschreibung**

Körper: einzeln, im Alter auch sprossend, schwärzlich graugrün, leicht grau bereift, halbkugelig, 5–7 cm dick. Wurzel: verdickte weißliche Wurzelrübe ohne verengten Hals. Rippen: 13–16, stumpf, oft etwas spiralig angeordnet, unterhalb der Areolen gehöckert und kinnartig ausgezogen, oberhalb der Areolen gekerbt. Areolen: 5 x 3 mm, weißfilzig, eingesenkt, 7 mm Abstand voneinander. Dornen: schwarz, vergrauend, alle haarförmig dünn, nach oben gebogen und gewunden, 6–10 Randdornen und 2–4 Mitteldornen, kaum unterscheidbar. Blüten: aus scheinbaren Areolen entspringend, trichterig, 35 mm lang und breit, Blütenblätter weißlich mit rötlichem Mittelstreifen, nicht duftend, Perikarpell bräunlich rot, Röhre mit kleinen bräunlichen Schüppchen bedeckt, in deren Achseln wenig weiße Wolle und vereinzelt weiße Borsten, Staubfäden weißlich, Staubbeutel hellgelb, zum Griffel hin geneigt, Griffel rötlich, die Staubbeutel überragend, 8–12 Narbenäste, hellrötlich, 5–7 mm lang. Frucht: zunächst schwärzlich grün, beim Reifen rot, eiförmig, hohl, Samen nach Ablösung der Frucht aus der basalen Öffnung herausfallend. Samen: ca. 1 x 1 mm, schwarz, matt, Oberfläche gerippt.

### Vorkommen

Chile: Region de Atacama, Tal des Rio Huasco (Typusfundort bei Freirina).

### Kultur

Die Pflanzen sollten hell und gut belüftet unter Glas gestellt werden, ggf. ist leichte Schattierung bei intensiver Bestrahlung angebracht. Das Substrat sollte rein mineralisch und durchlässig sein. Ein hoher Anteil an Bims, Lavagranulat, verwittertem Granit und Ziegelsplitt hat sich als günstig erwiesen. Im Frühjahr selten und durchdringend, im Hochsommer sparsam wässern, nach jedem Gießen aber gut durchtrocknen lassen. Nebeln in den Abendstunden wirkt sich günstig auf das Wachstum aus. Die Winterruhe erfolgt vollständig trocken bei mindestens 5 °C ab Ende September. Vermehren lässt sich die Art durch Aussaat.



### Bemerkungen

Nah verwandt mit *Eriosyce crisa* sind folgende, zunächst als *Pyrrhocactus* beschriebene Taxa, die später auch als Unterarten oder Varietäten zu *E. crisa* gestellt wurden: *Pyrrhocactus atroviridis* (= *E. crisa* subsp. *atroviridis*), mit steiferer Bedornung, bis 14 Randdornen; *Pyrrhocactus huascensis* (= *E. crisa* var. *huascensis*), mit flacheren Rippen und offener Bedornung; *Pyrrhocactus totoralensis* (= *E. crisa* subsp. *totoralensis*), mit verdrehten Dornen; *Pyrrhocactus carrizalensis* (*E. crisa* var. *carrizalensis*) mit höheren Rippen, steifer, nadeliger Bedornung und bis 13 Randdornen.

### Notizen:

**Text und Bild 1: Jens Karweck, Bild 2: Wendelin Mächler**



***Eriosyce esmeraldana* (F. RITTER) KATTERMANN**

(benannt nach dem Ort Esmeralda im Dept. Antofagasta, Chile)

*Eriosyce esmeraldana* (F. Ritter) Kattermann, Succ. Pl. Res. 1: 119. 1994**Erstbeschreibung***Chileorebutia esmeraldana* F. Ritter, Taxon 12: 123. 1963. Nom. incorr.**Synonyme***Neochilenia esmeraldana* (F. Ritter) Backeberg, Descr. Cact. Nov. 3: 9. 1963*Neoporteria esmeraldana* (F. Ritter) Donald & D. G. Rowley, Cact. Succ. J. Gr. Brit. 28: 56. 1966*Thelocephala esmeraldana* (F. Ritter), Kakt. Südamer. 3: 1021. 1980**Beschreibung**

Wurzel: helle, konisch zulaufende Wurzelrübe, ohne verengten Hals. Körper: Einzel bis stark sprossend, schwärzlich grün bis rotbraun, flachkugelig, 3–4 cm Durchmesser. Rippen: 13–22, in Höcker aufgelöst, Höcker je 2–5 mm Durchmesser, 2–3 mm hoch. Areolen: 1–2 mm x 1 mm, eingesenkt, in 3–4 mm Abstand voneinander. Dornen: schwarz bis hellbraun, vergrauend, dünn und nadelartig, 5–7 Randdornen, 3–5 mm lang, Mitteldornen meist fehlend. Blüten: aus scheinbaren Areolen entspringend, trichterig, 20–30 mm lang und breit, leicht duftend, Blütenblätter weißlich mit rötlichem Mittelstreifen und Spitze, Pericarpell bräunlich rot, Röhre mit kleinen bräunlichen Schüppchen bedeckt, in deren Achseln reichlich weiße Wolle und ± lange braune bis schwarze Borsten, Staubfäden grünlich hellgelb, Staubbeutel hellgelb, Griffel purpurrötlich, die Staubbeutel überragend, 10–14 Narbenäste, hellpurpurn, 3–6 mm lang. Frucht: Windverwehungsfrucht, beim Reifen rot, eiförmig, 15–20 mm x 10–13 mm, dicht weiß bewollt, mit abstehenden bräunlichen bis schwarzen Borsten, Samen zunächst an der apikalen Fruchtwand haftend, nach Austrocknung und Ablösung der Frucht durch eine basale Öffnung herausfallend. Samen: 1,0 x 0,8 mm, schwarz, matt, Oberfläche gehöckert und leicht gerippt.

### **Vorkommen**

Chile: Prov. Antofagasta, Küste von nördlich Planta Esmeralda bis nördlich von Pan de Azúcar.

### **Kultur**

Die Pflanzen sollten hell und gut belüftet unter Glas gehalten werden, ggf. ist leichte Schattierung bei intensiver Bestrahlung angebracht. Das Substrat sollte rein mineralisch, sowie locker und durchlässig sein. Ein hoher Anteil an Bims, Lavagranulat, verwittertem Granit und Ziegelsplitt hat sich als günstig erwiesen. Im Frühjahr etwas großzügiger, im Hochsommer sparsam wässern, nach jedem Gießen sollte das gesamte Substrat jedoch gut durchtrocknen. Nebeln in den Abendstunden wirkt sich günstig auf das Wachstum aus. Die Pflanze reagiert empfindlich auf Verletzungen der Wurzel beim Umtopfen, alle unterirdischen Verletzungen sollten vor dem Wiedereintopfen gut abgetrocknet sein. Winterruhe vollständig trocken, bei mindestens 5 °C ab Ende September. Die Art ist sehr leicht durch Aussaat oder vegetativ durch abgenommene Sprosse zu vermehren.



### **Bemerkungen**

Die nördlichste Art der Untersektion *Chileosyce* Kattermann weist einen recht variablem Habitus auf: Abhängig von der Herkunft kann die Dornenfarbe, -länge und -ausrichtung sowie die Tendenz zur Kindelbildung und auch die Menge und Farbe der Blüten- und Fruchtbeleidung variieren.

### **Notizen:**

**Text und Bild 1: Jens Karweck, Bild 2: Adolf Kerschbaum**



**Internetredaktion:**

Steffen Meyer  
 Buchhartweg 24, 73230 Kirchheim  
 Tel. 070 21/993 93 56  
 E-Mail: internetredaktion@dkg.eu

**Medienbeauftragte:**

Mandy Grätz, Giselherstr. 8, 53179 Bonn,  
 Tel. 0228/2076005, E-Mail: medienbeauftragter@dkg.eu.

Rüdiger Baumgärtner, Karl-Anselm-Str. 1a,  
 93051 Regensburg, Tel. 0941/88771,  
 E-Mail: medienbeauftragter@dkg.eu.

**Offene Sammlungen:**

Andreas Haberlag  
 An der Schäferbrücke 11, 38871 Ilsenburg  
 Tel. 0394 52/874 90, Fax 01805/060 33 79 71 38  
 E-Mail: offenesammlungen@dkg.eu

**Referentenregister:**

Karen Bingel  
 Tel. 0228/6 29 37 12  
 E-Mail: referentenregister@dkg.eu

**Samenverteilung:**

Rolf Franke  
 Am Haller 9, 41836 Hückelhoven  
 Tel. 02433/6883  
 E-Mail: samenverteilung@dkg.eu

**KONTEN DER DKG**

Bei Überweisungen bitte die folgenden Konten verwenden:  
 bei der Kreissparkasse Reutlingen  
 (BLZ 640 500 00, BIC SOLADES1REU)

**Beitragskonto:**

589 600  
 IBAN DE63 6405 0000 0000 5896 00

**Kalenderkonto:**

8580852  
 IBAN DE52 6405 0000 0008 5808 52

**Publikationskonto:**

8580838  
 IBAN DE42 6405 0000 0008 5808 38

**Einrichtungskonto:**

100049899  
 IBAN DE15 6405 0000 0100 0498 99

**Jahresbeiträge:**

Inlandsmitglieder	32,00 €
Jugendmitglieder	16,00 €
Anschlussmitglieder	8,00 €
Auslandsmitglieder	35,00 €

Bei Bezahlung gegen Rechnungsstellung jeweils zzgl. 5 €  
 Zusatzgebühr bei Kreditkartenzahlung: 2 €.  
 Der Luftpostzuschlag bei Versand ins Ausland ist bei der  
 Geschäftsstelle zu erfragen.

**SPENDEN**

Spenden zur Förderung der Verbreitung der Kenntnisse  
 über die Kakteen und anderen Sukkulente und zur För-  
 derung ihrer Pflege in volksbildender und wissenschaft-  
 licher Hinsicht, für die ein abzugsfähiger Spendenbe-  
 scheid ausgefertigt werden soll, sind ausschließlich dem  
 gesonderten Spendenkonto der DKG: Konto Nr. 580 180  
 bei der Kreissparkasse Reutlingen (BLZ 640 500 00) gut-  
 zuschreiben.

Wichtig ist die deutliche Angabe (Name + Adresse) des  
 Spenders sowie der Verwendungszweck der Spende (För-  
 derung der Pflanzenzucht, Artenschutz, Erhaltungssamm-  
 lungen, Projekte in den Heimatländern der Kakteen,  
 Karl-Schumann-Preis). Spendenbescheinigungen werden,  
 falls nicht ausdrücklich anders erwünscht, jedem Spender  
 zusammengefasst zum Jahresende ausgestellt.

**Redaktionsschluss**  
**Heft 5/2013**  
**31. März 2013**

## VERANSTALTUNGSKALENDER

Veranstaltung	Veranstaltungsort	Veranstalter
<b>Frühjahrestreffen der AG Astrophytum</b> 16. März 2013, ab 10 Uhr	<b>Hinkelhaus, August-Ruf-Str. 44.</b> <b>D-65207 Wiesbaden-Auringen</b>	<b>Deutsche Kakteen-Gesellschaft</b> <b>AG Astrophytum</b>
Beamer-Präsentation „Quer über die Anden“ von Urs Eggli 5. April 2013, 19 Uhr	Bot. Garten der Universität Zürich, Hörsaal 1, Zollikerstr. 107, CH-8008 Zürich	Schweizerische Kakteen-Gesellschaft Zürcher Kakteen-Gesellschaft
25. Internationale Gymnocalycium-Tagung 5. bis 7. April 2013	Gasthof Holznerwirt, Dorf 4, A-5301 Eugendorf	Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde AG Gymnocalycium
20. Süddeutsche Kakteenstage 6. und 7. April 2013	Remstalhalle, Brucknerstr. 14, D-71404 Korb	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Stuttgart (VKW)
Frühjahrestreffen der AG Echinopsean 13. und 14. April 2013	Gaststätte „Bergblick“, Am Reuter, D-99842 Ruhla	Deutsche Kakteen-Gesellschaft AG Echinopsean
30. Wiesbadener Kakteenschau 20. und 21. April 2013	Bürgerhaus Wiesbaden-Delkenheim D-65205 Wiesbaden	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Rhein-Main-Taunus
Jahreshauptversammlung der SKG 20. und 21. April 2013	Hotel Weisses Rössli, Hauptstr. 69, CH-9422 Staad	Schweizerische Kakteen-Gesellschaft OG St. Gallen
27. Nordbayerische Kakteenbörse 21. April 2013, 9 bis 14 Uhr	Sportheim des 1. FC Burk, Seetalweg 11 D-91301 Forchheim-Burk	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Erlangen-Bamberg
Südpfälzer Kakteen- und Pflanzentage 27. und 28. April 2013, 10 bis 17 Uhr	Geflügelzuchtthalle Offenbach, Essinger Str. 122, D-76877 Offenbach/Queich	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Südliche Weinstraße e.V.
Große Kakteenausstellung 27. und 28. April 2013, Sa. 9–18 Uhr, So. 9–17 Uhr	Spiegelgasse 1, D-08451 Crimmitschau	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Zwickau

Frühjahrs-Pflanzenraritätenmarkt 27. und 28. April 2013, 10 bis 18 Uhr	Grugapark Essen, Virchowstr. 167, D-45147 Essen	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Essen und Gruga-Park Essen
Wir sind Gast im Schulgarten Kagran 1. Mai 2013, 10 bis 18 Uhr	Schulgarten Kagran, Donizettweg 29, A-1220 Wien	Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde ZV Wien
15. Hannoversche Pflanzentage 4. und 5. Mai 2013, 10 bis 14 Uhr	Stadthallergarten Hannover Theodor-Heuss-Platz 1–3, D-30175 Hannover	Deutsche Kakteen-Gesellschaft Stadt Hannover und OG Hannover
14. Zeitzer Kakteenausstellung 4. und 5. Mai 2013	Autohaus Keilhau, Leipziger Str. 25a D-06712 Zeitz	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Sachsen-Anhalt-Süd
Kakteen- und Sukkulentenbörse 5. Mai 2013, 9 bis 14 Uhr	Gasthaus „Neuwirt“, Weilheimer Str. 42 D-82398 Polling bei Weilheim	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Oberland
40. Norddeutsche Kakteen- und Sukkulentenausbörse 9. Mai 2013 (Himmelfahrt), 9 bis 14 Uhr	Gaststätte „Sibirien“ a. d. alten B5 D-25335 Elmshorn	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Elmshorn
Berliner Kakteenstage 9. bis 12. Mai 2013, 9 bis 20.30 Uhr	Bot. Garten Berlin-Dahlem, Neues Glashaus, Königin-Luise-Str. 6–8, D-14195 Berlin	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Kakteenfreunde Berlin
50. Leipziger Kakteenschau 9. bis 12. Mai 2013, 10 bis 18 Uhr	Botanischer Garten der Universität Leipzig Linnéstr. 1, D-04103 Leipzig	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Leipzig
SKG-Verkaufstagung 11. Mai 2013	Mehrzweckhalle CH-5417 Untersiggenthal	Schweizerische Kakteen-Gesellschaft OG Baden
Kakteenschau mit Pflanzenbörse 12. Mai 2013, 10 bis 17 Uhr	Familie Müller Schafgasse 15, D-73433 Aalen	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Ellwangen/Jagst
Tag der offenen Tür 12. Mai 2013, 10 bis 17 Uhr	Stadthelm der Naturfreunde Darmstr. 4a, D-64287 Darmstadt	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Darmstadt
Kakteen- und Sukkulentenbörse 18. Mai 2013, 8 bis 16 Uhr	INTERSPAR, Industriezeile 76, A-4020 Linz	Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde ZV Oberösterreich
Verkaufsbörse der OG Halle 18. und 19. Mai 2013, 10 bis 18 Uhr	Kalthaus und Hörsaal im botanischen Garten Am Kirchor 3, D-06108 Halle	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Halle
Kaktus 2013 – Internationale Kakteen- und Sukkulentenbörse 25. und 26. Mai 2013	Sportzentrum Eugendorf, Hammermühlstr. 5, A-5301 Eugendorf	Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde AG Gymnocalycium
36. Kakteenausstellung mit Pflanzenbörse 25. und 26. Mai 2013, 9 bis 17 Uhr	Freilichtbühne Spremberg, Wiesengasse 1, D-03130 Spremberg	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Spremberg
Cottbuser Kakteenausstellung mit Pflanzenbörse 25. und 26. Mai 2013	Kantine Südeck im Behördenzentrum, Von-Schön-Str. 15, D-03048 Cottbus	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Cottbus
Kakteenbasar 26. Mai 2013, 10 bis 17.30 Uhr	Botanischer Garten der Universität Gießen, Senckenbergstr. 6, D-35390 Gießen	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Gießen-Wetzlar
40. Bitterfelder Kakteenausstellung mit Pflanzenbörse 31. Mai bis 2. Juni 2013, 9 bis 16 Uhr	Kreismuseum Bitterfeld, Kirchplatz 3, D-06749 Bitterfeld-Wolfen	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Bitterfeld
7. Barnimer Kakteenstage 1. und 2. Juni 2013, 10–18 Uhr	Forstbotanischer Garten Eberswalde, Am Zainhammer 5, D-16225 Eberswalde	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Eberswalde und Forstbotanischer Garten
Münchener Treffen d. Kakteen- u. Sukkulentenfreunde 2. Juni 2013	„Winterhalle“ im botanischen Garten München, Menzinger Str. 65, D-80638 München	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG München
JHV 2013 der DKG 8. und 9. Juni 2013, Sa. 8–20 Uhr, So. 8–16 Uhr	Karls Erlebnisshof, Am Purkshof 2 D-18182 Rövershagen	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Rostock
1. Mecklenburger Kakteenstage 8. und 9. Juni 2013, Sa. 8–20 Uhr, So. 8–16 Uhr	Karls Erlebnisshof, Am Purkshof 2 D-18182 Rövershagen	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Rostock
26. Frühjahrstagung 15. und 16. Juni 2013	Evangelische Tagungs- und Begegnungsstätte, Schloss Beuggen 11, D-79618 Rheinfelden	Deutsche Kakteen-Gesellschaft AG Echinocereus
Bonner Kakteenbörse 22. und 23. Juni 2013, 10 bis 18 Uhr	Botanische Gärten der Universität Bonn, Meckenheimer Allee 171, D-53115 Bonn	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Bonn

Bitte senden Sie Ihre **Veranstaltungsdaten**  
schriftlich und möglichst frühzeitig  
mit dem Vermerk „**Veranstaltungskalender**“  
ausschließlich an die **Landesredaktion der DKG:**

**Ralf Schmid**

Bachstelzenweg 9 · D – 91325 Adelsdorf

Tel. 091 95/92 55 20 · Fax 091 95/92 55 22

**E-Mail: [landesredaktion@dkg.eu](mailto:landesredaktion@dkg.eu)**



## Aarau

Freitag, 22. März, 20 Uhr.  
Hotel Storchen, Schönenwerd.  
Beamer-Vortrag von Toni Hofer:  
„Ephiphyten“

## Baden

Dienstag, 19. März, 20 Uhr.  
Restaurant Paradies, Kirchdorf.  
Vortrag von Heinrich Weidmann

## Kakteenfreunde Basel

[www.kakteenfreunde-basel.ch](http://www.kakteenfreunde-basel.ch)

Montag, 4. März, ab 19.15 Uhr.  
Restaurant Seegarten, Münchenstein.  
97. Generalversammlung mit Apéro.  
Beginn der GV 20 Uhr

Samstag, 6. April, 14–18 Uhr.  
Frühjahrs-Spezial-Pflanzenverkauf  
in Hölstein, Gassenbachweg 8,  
4434 Hölstein.  
Verkauf und gemütliches  
Beisammensein

Montag, 8. April, 19.30 Uhr.  
Restaurant Seegarten, Münchenstein.  
Beamer-Vortrag von Thomas Wegelin:  
„Eine Reise durch die Kakteengebiete  
von Bahia und Minas Gerais,  
Brasilien“

## Bern

[www.kakteenfreunde.ch](http://www.kakteenfreunde.ch)

Montag, 18. März, 20 Uhr.  
Restaurant Weissenbühl, Bern.  
„Kaktus des Jahres 2013“.  
Erfahrungsberichte/Kurzvorträge

## Biel-Seeland

Dienstag, 12. März, 20 Uhr.  
Hotel Krone, Aarberg.  
Dia-Vortrag von Werner Huber:  
„Leben am Limit –  
Sukkulente im südlichen Afrika“

## Bündner Kakteenfreunde

[www.kaktus-gr.blogspot.com](http://www.kaktus-gr.blogspot.com)

Donnerstag, 14. März, 19.30 Uhr.  
Restaurant Hallenbad-Sportzentrum  
Obere Au, Chur. Beamer-Vortrag von  
Ralf Hillmann: „Kleine Karoo“

## Kakteenfreunde Gonzen

Keine Mitteilung

## Lausanne

Mardi, 19 mars à 20h15.  
Restaurant de la Fleur-de-Lys à Prilly.  
Conférence de Rolli Stuber sur ses  
aventures au Mexique.  
„Sierra Madre Oriental, Barranca del  
Cobre et Californie Basse“

## Oberthurgau

Mittwoch, 20. März, 20 Uhr.  
Restaurant Freihof, Sulgen.  
Pflanzenpflege/Schädlinge/Spritzmittel

## Olten

Dienstag, 12. März, 20 Uhr.  
Restaurant Kolping, Olten.  
Jürg Keller: „Kakteenschädlinge unter  
dem Mikroskop“

## Schaffhausen

Mittwoch, 13. März, 20 Uhr.  
Restaurant Bahnhof, Beringen.  
3D-Vortrag von Herrn Frohning

## Solothurn

[www.kaktusverein.ch](http://www.kaktusverein.ch)

Freitag, 8. März, 19 Uhr.  
Restaurant Bellevue, Lüsslingen.  
65. Generalversammlung

## St. Gallen

Mittwoch, 20. März, 20 Uhr.  
Restaurant Feldli, St. Gallen.  
Vortrag von Hans Eggenberger:  
„Die Schottischen Highlands  
im Herbst“

Schweizerische  
Kakteen-  
Gesellschaft  
gegr. 1930

Association  
Suisse des  
Cactophiles

Postanschrift:  
Schweizerische  
Kakteen-Gesellschaft  
Sekretariat  
5400 Baden

<http://www.kakteen.org>  
E-Mail: [skg@kakteen.org](mailto:skg@kakteen.org)



**Thun**

Samstag, 23. März, 19.30 Uhr.  
Restaurant Bahnhof, Steffisburg.  
Beamer-Präsentation von  
Thomas Bolliger: „Dinosaurier,  
Landschaften und Kakteen“

**Winterthur**

Donnerstag, 21. März, 20 Uhr.  
Gasthof zum Bahnhof, Henggart.  
Martin Gmeinder:  
„Interessante Zwiebelpflanzen“

**Zentralschweiz**

Freitag, 15. März, 20 Uhr.  
Gasthaus Waldegg, Horw.  
Wir säen gemeinsam aus, nach ganz  
verschiedenen Methoden

**Zürcher Unterland**

Donnerstag, 28. März, 20 Uhr.  
Landgasthof Breiti, Winkel.  
Thomas Bolliger:  
„Kakteen und Landschaften in Peru“

**Zürich**

[www.zuercherkakteenengesellschaft.ch](http://www.zuercherkakteenengesellschaft.ch)

Donnerstag, 7. März, 20 Uhr.  
Restaurant Schützenhaus Albisgütli,  
Zürich. Thomas Bolliger: „Natur,  
Kakteen und Dinosaurier in den USA“

Donnerstag, 21. März, 19 Uhr.  
Höck in der Sukki

Freitag, 5. April, im botanischen Garten,  
Zürich. Vortrag von Urs Eggli:  
„Quer über die Anden:  
Sukkulente zwischen Montevideo und  
Santiago de Chile“

**Zurzach**

Mittwoch, 13. März, 20 Uhr.  
Monatsversammlung. Restaurant Sternen,  
Leuggern. Kakteenblüten und kurzer  
Reisebericht von Martin Schumacher

**Jubilare 2013**

Auch dieses Jahr möchten wir unseren  
langjährigen Mitgliedern für ihre Treue danken  
und sie in unserer Zeitschrift erwähnen.

Mitglieder, die seit 1953, 1963, 1973,  
1983 oder 1988 ununterbrochen Mitglied  
bei der SKG sind, hier aber nicht aufgeführt

sind, setzen sich bitte mit der Mitglieder-  
verwaltung in Verbindung.

In diesem Jahr haben nachfolgende Mitglieder  
ihr Jubiläum:

**60 Jahre SKG-Mitgliedschaft:**

Schori Martin, CH-3032 Hinterkappelen

**40 Jahre SKG-Mitgliedschaft:**

Biedermann Franz, CH-2544 Bettlach  
Laub Giovanni, CH-8302 Kloten  
Reber Edi, CH-4105 Biel-Benken  
Röllli Fritz, CH-4543 Deitingen  
Täschler Margrith, CH-8049 Zürich  
Viola-Gutmann Verena,  
CH-8152 Glattbrugg

**30 Jahre SKG-Mitgliedschaft:**

Bänziger Jürg, CH-8427 Freienstein  
Bänziger Rita, CH-8427 Freienstein  
Bolliger Thomas, CH-8634 Hombrechtikon  
Hodel Kurt, CH-5430 Wettingen  
Holle Traudel, D-79725 Laufenburg  
Holle Wolfgang, D-79725 Laufenburg  
Imboden Rudolf, CH-6370 Oberdorf NW  
Klopfenstein Anna, CH-3066 Stettlen  
Klötzli Jürg, CH-4127 Birsfelden  
Kubinec Stephan, CH-6048 Horw  
Künzi Andrea, CH-3053 Münchenbuchsee  
Lüthy Adrian, CH-4500 Solothurn  
Müller Luise, CH-8913 Ottenbach  
Pfister Rolf, CH-3110 Münsingen  
Stoiber Elsbeth, CH-8135 Langnau am Albis  
Thür Erwin, CH-9008 St. Gallen  
Zemp Hilde, CH-5430 Wettingen

**25 Jahre SKG-Mitgliedschaft:**

Buri Ursula, CH-4558 Winistorf  
Gattiker Dr. Caspar, CH-8048 Zürich  
Gisler Werner, CH-6372 Ennetmoos  
Graber Walter, CH-4812 Mühlethal  
Grubenmann Moritz, CH-8047 Zürich  
Hilfiker Brigitte, CH-8902 Urdorf  
Hulliger Paul, CH-3855 Brienz  
Krebs Hilda, CH-4528 Zuchwil  
Liebst Walburga, CH-6010 Kriens  
Minder Helga, CH-8422 Pfungen  
Moser Schaller Doris, CH-9400 Rorschach  
Müller Rudolf, CH-8162 Steinmaur  
Schaller Arnold, CH-9400 Rorschach  
Stampfli Maia, CH-4500 Solothurn  
Stampfli Raoul, CH-4500 Solothurn



**Abzugeben:** Gewächshaus, Alu, 8-mm-Stegdoppelplatten (Palmen), 6 x 6 m Grundfläche, inkl. Aluhänger 0,5 x 12 m, Preis 990 €. Lothar Lühr, Mühlenkamp 4, D-48369 Saerbeck, Tel. 02574/1653.

**Verkaufe:** Kakteen und andere Sukkulenten verschiedener Gattungen wie z. B. *Aloe*, *Echinopsis*, *Ferocactus*, *Gymnocalycium*, *Mammillaria*, *Echeveria*. Marina Meyer, Hinterm Dorf 4c, D-22962 Siek, Tel. 04107/3190911, E-Mail: marina.meyer@hanse.net.

**Suche** Zimmerglashäuschen L 22 x B 16 x H 17 cm (englisches Fabrikat aus den 70er Jahren). Suche Eternitschalen 28 x 23 x 8 cm (Saatschale Nr. 1) mit eckigen, nicht abgerundeten Ecken! Erich Binder, Mitterauen 38, A-3003 Gablitz, Tel. +43/2231/62379.

**Neues Pflanzen- und Samenangebot** f. Frühjahr 2013. Wir bieten mehr als 5500 Arten von Kakteensamen mit Herkunft, 320 Tillandsienarten, 220 Sulcorebutiaarten, 140 Arten winterh. Kakteen, Töpfe, Substrate usw... Pavel Heřtus, Zahradní 166, 25084 Sibiřina, Tschechische Republik, <http://www.kakteen.cz>.

**Suche** historische KuaS-Kalender. Angebote mit Preisvorstellung bitte an Dr. Peter Ryba, Hackenberggasse 29/38/1, A-1190 Wien, Tel. +43-1-3206513, E-Mail: post@wiesentricks.at.

**Verkaufe** KuaS-Hefte, Jahrgang 2012, komplett mit Karteikarten, 10 € + Porto/Verpackung 5,20 €. Christian Reichelt, Hilsweg 5, D-30851 Langenhagen, Tel. 0160/92916608, E-Mail: 1234@medionmail.com.

**Kakteen und andere Sukkulenten** (*Rebutia*, *Sulcorebutia*, *Eulychnia*, *Oreocereus*, *Adromischus*, *Haworthia*, *Gasteria*, *Pelargonium*, *Crassula*, *Cotyledon*, *Tylecodon*, Zwiebeln...) abzugeben. Torsten Dedow, Graf-von-Galen-Str. 93, D-52525 Heinsberg, E-Mail: aloeundco@online.de, <http://www.aloeundco.net>.

**Verkaufe** preiswert an Selbstabholer: ca. 50 Mammillarien, 40 Gymnos, 20 Feros, 30 Parodien (Notos), div. *Echinopsis*-Gruppen, *Hildewintera* u. a. Fast alles hart gezogen und blühfähig. Wolfgang Fricke, Heimbergstr. 9A, D-38685 Wolfshagen im Harz, Tel. 05326/4545, E-Mail: wo\_fricke@t-online.de.

**Suche** KuaS-Hefte der Jahrgänge 2006 bis 2010. Raimund Hartl, Corneliusstr. 11 B, D-10787 Berlin, Tel. 0179-3852556, E-Mail: raimund.hartl@gmx.de.

**Verkaufe** Samen von verschiedenen Austrokakteen. Abgabe jeweils nur 1 Port./Art. Die aktuelle Samenliste sowie die Bestellhinweise finden Sie unter: [www.cactus-de-patagonia.de](http://www.cactus-de-patagonia.de). E. & N. Sarnes, Viktoriast. 3, D-52249 Eschweiler, Tel. 02403/507079, E-Mail: elisabeth@cactus-de-patagonia.de.

**Verkaufe:** Verkleinere meine Kakteensammlung und gebe preisgünstig an Selbstabholer ab: Viele schöne zum Teil größere Einzelstücke diverser Gattungen, auch große Tillansienkugeln (auch Versand). Manfred Hils, Grenisbergweg 5, D-77830 Bühlertal, Tel. 07223/73400, E-Mail: manfred.hils@t-online.de.

**Suche** Samen oder Zwiebeln von *Drimia uniflora* (*Litanthus pusillus*). Franz-Paul Frücht, Quedlinburger Str. 136, D-38820 Halberstadt, E-Mail: fruecht@primacom.net.

**Abzugeben:** Älteres Alu-Gewächshaus (1,8 x 3 m) mit Alu-Fundament, Stegdoppelplatten, Elektro-Heizung und Ventilator. Interessenten melden sich bitte nur an Wochenenden unter 07161/29555, oder besser per E-Mail: drschrempf@web.de. Dr. Erich Schrempf, Rechbergstr. 15, D-73035 Göppingen.

**Abzugeben:** Kleine aber feine Kakteensammlung, ca. 250 Pflanzen, von klein bis groß, unterschiedliche Gattungen, möglichst komplett. Interessenten melden sich bitte nur an Wochenenden unter 07161/29555, oder besser per E-Mail: drschrempf@web.de. Dr. Erich Schrempf, Rechbergstr. 15, D-73035 Göppingen.

**Verkaufe** *Astrophytum ornatum*, 70 cm hoch, an Selbstabholer. Dieter Leonhardt, Fränkelstr. 12, D-73114 Schlatt, Tel. 07161/360288.

**Suche** Pflanze oder Ableger von *Mammillaria wildii*. Mit diesem „Aschenputtel“ unter den Mammillarien fing vor über 60 Jahren mein Interesse für Kakteen an! Wilfried Dreesman, Brunnenstr. 40, D-27631 Aichtal, Tel. 07127/960258, Fax 07127/960187.

Bitte senden Sie Ihre **Kleinanzeigen**

– unter Beachtung der Hinweise in Heft 12/2012 –  
an die Landesredaktion der DKG:

**Ralf Schmid**

Bachstelzenweg 9 · D – 91325 Adelsdorf  
Telefon 091 95/92 55 20 · Fax 091 95/92 55 22  
E-Mail: [Landesredaktion@dkg.eu](mailto:Landesredaktion@dkg.eu)





## Klubabende im März 2013

### Wien

Klubabend: Donnerstag, 14. März,  
Peter Augustyn, „Kakteen aus meiner  
Sicht – Argentinienreise 2009“

### NÖ/Burgenland

Interessentenabend: Freitag, 1. März,  
DI Wurzing, „Sokotra-Reise“

### NÖ/Burgenland

Klubabend: Freitag, 15. März,  
Michael Pinter, „Die Wüste lebt –  
eine naturkundliche Reise durchs  
Namaqualand“

### NÖ/St. Pölten

Klubabend: Freitag, 1. März,  
Franziska und Richard Wolf,  
„Mexiko – die Sierra Madre Occidental“

### Oberösterreich

Klubabend: Freitag, 8. März,  
Erhard Tiefenbacher,  
„Der Süden Mexikos“

### Salzkammergut

Klubabend: Freitag, 29. März,  
Hans Branstätter, „Birma“

### Salzburg

Klubabend: Freitag, 8. März,  
Hertwiga Kröss,  
„China ganz ohne Kakteen“

### Tirol

Klubabend: Freitag, 15. März,  
Fred Steiner, „Iconographia Cactaceae“

### Steiermark

Klubabend.: Mittwoch, 13. März,  
Johann Jauernig,  
„Das ausgetrocknete Mexiko“

### Kärnten

Klubabend: Freitag, 1. März,  
Erich Obermair,  
„Madagaskar – der Norden“

### Oberkärnten

Klubabend: Freitag, 8. März,  
Erich Obermair, „Madagaskar – Teil 2“

#### Präsident:

Wolfgang Papsch  
Wiener Straße 28, 8720, A-Knittelfeld  
Telefon +43(0)676-5427486  
E-Mail: wolfgang.papsch@cactusaustralia.at

#### Vizepräsident:

Gerhard Lederhilger  
Forsthofgasse 13, A-4522 Sierning  
Telefon +43(0)7259-32467  
Mobiltelefon +43(0)650-5703130  
E-Mail: gerhard.lederhilger@cactusaustralia.at

#### Schriftführerin:

Barbara König  
Naglergasse 24, A-8010 Graz  
Telefon +43(0)699-10967920  
E-Mail: barbara.koenig@cactusaustralia.at

#### Kassierin:

Susanne Masicek  
Vorderbruck 1, A-2770 Gutenstein  
Telefon +43(0)664-75047707  
E-Mail: s.masicek@cnet.at

#### Beisitzer:

Manfred Höfler  
Kremserstraße 88, A-3500 Krems-Egelsee  
Telefon +43(0)676-6055340  
E-Mail: manfred\_hoefler@utanet.at

**Redakteur** des Mitteilungsblattes  
der GÖK und Landesredaktion KuaS:  
Ing. Robert Dolezal  
Gelbsilberweg 3, A-1220 Wien  
Telefon +43(0)650-2832030  
E-Mail: robert.dolezal@cactusaustralia.at

#### GÖK-Bücherei und Lichtbildstelle:

Ernst Holota  
Getreidegasse 5, A-2291 Lasee  
Telefon +43(0)676-4171207  
Email: ernst.holota@gmx.at und  
Johann Györög  
Hauptstraße 34/2/9, A-2544 Leobersdorf  
Telefon +43(0)650-7151565  
Email: johann.gy@gmail.com  
Die Bücherei ist an den Klubabenden des ZV Wien  
von 18.30 bis 19.00 Uhr geöffnet. Entlehnungen  
über Postversand erfolgen über den Bücherwart.

#### Samenaktion:

Josef Moltner  
A-8241 Dechantskirchen 39  
Telefon +43(0)3339-22306  
E-Mail: josef.moltner@cactusaustralia.at

**Gesellschaft  
Österreichischer  
Kakteenfreunde  
gegr. 1930**

Kontaktadresse:  
A 8720 Knittelfeld  
Wiener Straße 28  
Telefon  
+43(0)676-5427486  
<http://cactusaustralia.at/>

# Turbinicarpus

Anton Hofer

Gefährdete Edelsteine aus Mexiko



144 Seiten, Format 17 x 24 cm,  
Softcover, 209 farbige Abbildungen  
und eine Verbreitungskarte.

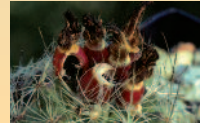
Mitglieder der **DKG** überweisen 10 €  
(bzw. 12 € bei Auslandsversand), Mit-  
glieder der **GÖK** 12 € auf das Konto  
8 580 838 der Deutschen Kakteen-  
Gesellschaft e.V., Kreissparkasse  
Reutlingen, BLZ 640 500 00.  
Bei Überweisungen aus dem Ausland  
verwenden Sie bitte die folgenden  
Angaben: IBAN  
DE42 6405 0000 0008 5808 38 und  
BIC SOLADES1REU.  
Als Überweisungszweck geben Sie Ihre  
Mitgliedsnummer (bei GÖK Mitgliedern  
muss ein „A“ vorangestellt sein!) und  
das Stichwort „TURBI“ an.

**Die Abgabe erfolgt nur an Mitglieder  
der DKG, SKG und GÖK. Jedes Mitglied  
erhält nur ein Exemplar pro Ausgabe.**

## Turbinicarpus

### Gefährdete Edelsteine aus Mexiko

Nur wenige Kakteen-Gattungen sind  
bei den Kakteenfreunden derartig be-  
liebt wie die Gattung *Turbinicarpus*.  
Der Autor Anton Hofer, ein ausgewiese-  
ner Kenner der Materie und seit Jahr-  
zehnten als Feldforscher in Mexiko  
unterwegs, stellt Ihnen diese Gattung  
kleinbleibender mexikanischer Kakteen  
in Wort und Bild vor.



Mitglieder der **SKG** bezahlen CHF 16,-  
pro Ausgabe auf das Postcheck-Konto  
40-3883-6 der Schweizerischen Kak-  
teen-Gesellschaft ein (Vergütungsauf-  
trag oder Post). Unter Zahlungszweck  
muss der Titel der Sonderpublikation  
erwähnt werden. Unter „Einbezahlt  
von“ muss Vorname und Name lesbar  
ausgeschrieben sein.

Der Versand erfolgt ausschließlich an  
die der Mitgliedsnummer zugeordnete  
Adresse. Bitte achten Sie deshalb da-  
rauf, dass Ihre aktuelle Anschrift bei  
der jeweiligen Gesellschaft bekannt  
ist.

Aus Kostengründen werden keine  
Rechnungen versandt.  
Bei unvollständiger Zahlung erfolgt  
kein Versand.

## Der Vater aller Kakteen

Besuch an einem neuen Wuchsort  
von *Echinocactus grusonii*

von Roland Eichler



**Abb. 1:**  
Ein extremer  
Wuchsort:  
Oft hat *Echino-*  
*cactus grusonii*  
bei San Rafael de  
las Tablas glatte  
Steilwände  
besiedelt.  
Alle Fotos:  
Roland Eichler

Das Titelbild der KuaS im März 2010, das eine wunderschöne Blüte von *Echinocactus grusonii* zeigte, hat mich wieder daran erinnert, dass ich von Gerhard Lauchs auf einen Artikel über die Art angesprochen worden war. Bisher habe ich das immer vor mir hergeschoben, doch letztendlich habe ich den inneren Schweinehund überwunden, mir die Autorenhinweise zu Gemüte geführt und diesen Bericht geschrieben.

Angefangen hat alles aber ganz anders. Vor einiger Zeit war ich beim leider jüngst verstorbenen Werner Niemeier (ein großer Verlust für die Kakteenwelt!), um mir ein paar Tricks und Kniffe beim Pfropfen zeigen

zu lassen. Zwangsläufig kam man dann auf Mexiko und meine Reise dorthin im Jahre 2007 zu sprechen. Werner Niemeier hatte mir in Vorbereitung der Reise Wuchsortinformationen zu *Mammillaria goldii* gegeben. Als ich mit meinen Reisebegleitern Ulrich Dosedal und Carsten Runge den Wuchsort besuchte, hatten sich die Pflanzen aber sehr gut versteckt. Selbst sechs Augen waren nicht in der Lage, die Kakteen zu finden. Als ich Werner Niemeier davon erzählte, dass ich *Echinocactus grusonii* am heimatlichen Wuchsort gesehen habe, konnte er es fast nicht glauben. Nachdem ich ihm einige Bilder vom Wuchsort zugeschickt hatte, nahm alles seinen Lauf.





**Abb. 2:**  
Der erste Blick  
auf den neuen  
Wuchsort von  
*Echinocactus*  
*grusonii*.

Werner Niemeier zeigte diese Bilder Gerhard Lauchs und auch er war so begeistert davon, dass er mich wegen eines Artikels ansprach.

Ein anderes Erlebnis hatte ich auf der Kakteenbörse 2009 in Stöckelsberg, wo ich von einem Kakteenfreund mit „Grusonii-

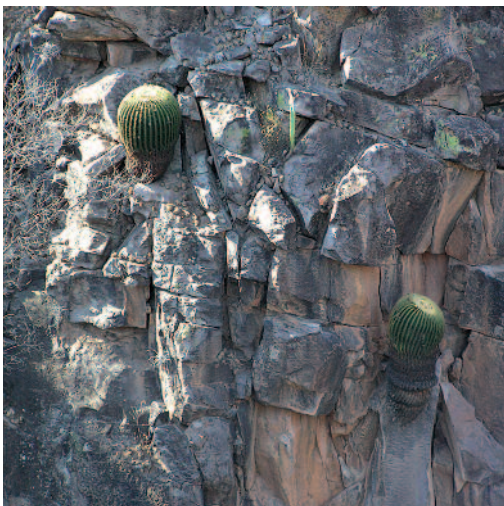
Entdecker“ angesprochen wurde. Doch ich bin nicht der Entdecker, sondern nur ein Nutznießer. Entdecker des neuen Wuchsortes war meines Wissens eine Gruppe von Österreichern, die auf einer ihrer Kakteenreisen in Mexiko vor ca. dreizehn Jahren durch das Dorf San Rafael de las Tablas

gefahren waren und dort in einem Vorgarten Pflanzen von *Echinocactus grusonii* entdeckt hatten. Nachfragen bei den Einwohnern hatten ergeben, dass diese Pflanzen in der Nähe der Ortschaft wuchsen. Sie hatten sich dann zu den Pflanzen führen lassen.

Vor jeder Reise ist eine gute Planung notwendig und so hatte ich für mich eine Wunschliste von Kakteen, die ich sehen wollte, erstellt:

1. *Lophophora*
2. *Aztekium ritteri*, *hintonii*
3. *Echinocactus grusonii*
4. *Astrophytum asterias*
5. *Encephalocarpus strobiliformis*
6. *Pelecyphora*
7. *Geohintonia*

**Abb. 3:**  
Mehrere Pflanzen  
mitten in der  
Steilwand. Um  
sich hier zu  
halten, müssen  
die Wurzeln  
intakt sein. Wie  
lange es wohl  
gedauert hat,  
bis aus einem  
Samenkorn diese  
Pflanzen  
entstanden sind?  
Die rechte  
Pflanze ist ca.  
2 m hoch.







**Abb. 4:**  
Blick auf  
San Rafael de  
las Tablas.

- 8. *Obregonia*
- 9. *Turbinicarpus*
- 10. *Ariocarpus*

Diese Liste hatte ich schon für meine erste Mexikoreise 2000 mit Ulrich Dosedal erstellt. Die fettgedruckten Arten habe ich bei meiner ersten Reise nicht gesehen.

Diese Arten, bis auf *Astrophytum asterias*, bzw. deren Wuchsorte waren aber Bestandteil der Reise von 2007.

Während der Vorbereitungen für die Reise, vor allem bei der Suche der exakten Standortangaben, erhielten wir auch die GPS-Daten für den Wuchsort von *Echino-*



**Abb. 5:**  
Am Anfang ist  
die Schlucht  
noch breit.





*cactus grusonii*. Früher hatte man Fundortangaben wie z. B. km-Stein, Doppellichtmast oder Tele-Sendemast, was sich oft vor Ort als viel zu ungenau herausstellte. Doch diesmal waren wir sehr gut vorbereitet.

Nachdem wir nun schon seit dem 19. April 2007 in Mexiko unterwegs waren und interessante Wuchsorte und Pflanzen wie z. B. viele Echinocereen (DOSEDAL 2008) und Ariocarpen (unter anderem *A. bravoanus*), *Aztekium hintonii* und *A. ritterii*, *Encephalocarpus strobiliformis* (neue Form?), *Mammillaria saboae*, *M. haudeana*, *M. theresae* und *M. saboae* subsp. *roczekii* gesehen hatten, war für mich der 13. Mai

Abb. 6:  
Die ersten  
Pflanzen auf einem  
kleinen  
Felsvorsprung in  
voller Sonne.



Abb. 7:  
Ein Prachtstück  
von einem  
„Schwieger-  
mutterstuhl“,  
der „Kleine“  
ist schon größer  
als ein Fußball.



Abb. 8:  
Die erste Blüte  
in Natur.

2007 mit ein Höhepunkt der Reise.

An diesem Tag standen die Wuchsorte von *Echinocactus grusonii* und *Mammillaria senilis* auf dem Plan. Nicht so erfreulich war, dass Carsten Runge mit Montezumas Rache zu kämpfen hatte und im Hotel geblieben war.

Von Huejuquilla (Jalisco) starteten wir über San Juan Capistrano Richtung San Rafael de las Tablas (Zacatecas). Bis nach San Juan Capistrano fanden wir eine gute, geteerte





Straße vor. Ab dem Abzweig westlich von San Juan Capistrano in Richtung San Rafael de las Tablas änderte sich dies. Die Straße war von Anfang an in einem schlechten Zustand und wir hofften, dass sich dies bald zum Positiven ändern würde. Leider wurde die Straße immer schlechter, und wir waren nahe daran umzukehren.

Laut Ulrich Dosedal war dies die schlechteste Strecke, die er je in Mexiko erlebt hatte – und diese Route hinunter nach San Raphael de las Tablas durfte ich fahren. Teilweise kamen nicht nur ich, sondern auch das Auto an seine Grenzen. Kurz vor dem Ort stand dann auch noch eine Flussdurchfahrt an. Ab der geteerten Straße bis



**Abb. 9:**  
Nur mit alpinen Ausrüstung könnte man sich diesen Pflanzen nähern.

**Abb. 10:**  
Auch für Nachwuchs ist gesorgt.





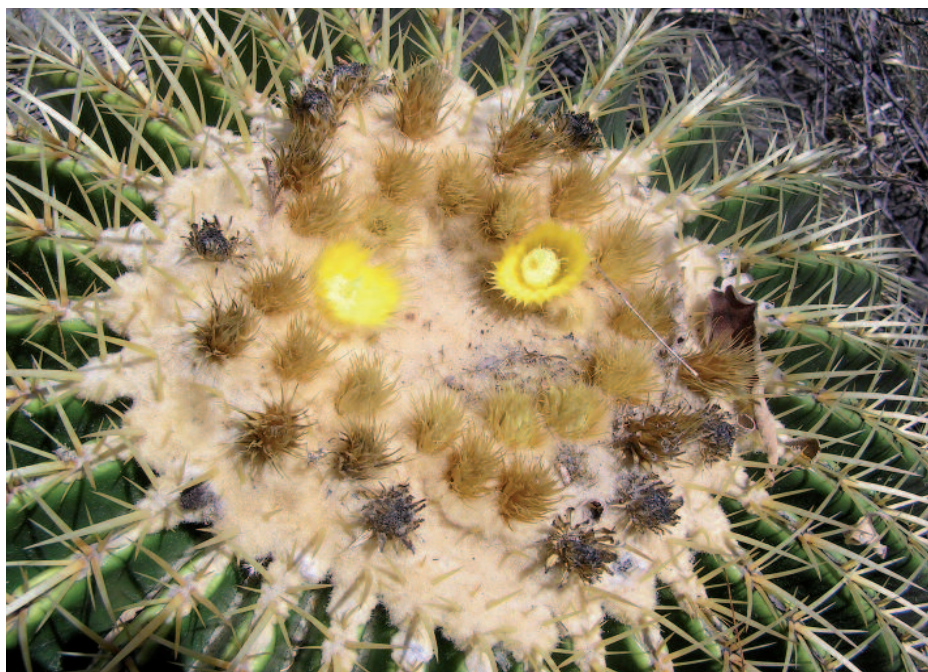
**Abb. 11:**  
Diese Pflanze  
ist nicht so dicht  
bedornt.

hierher waren wir über zwei Stunden unterwegs und hatten eine Strecke von 22 Kilometern hinter uns gebracht – eine Durchschnittsgeschwindigkeit von etwas mehr als zehn km/h!

Vor dieser Flussdurchfahrt habe ich dann gekniffen und Ulrich ans Steuer gelassen. Er hat dann die Durchfahrt durch den Fluss gemeistert und ist durchs Dorf laut GPS-Daten bis auf 150 Meter zum Wuchsort ge-

fahren. Den restlichen Weg mussten wir zu Fuß gehen. Leider führte uns der vorgezeichnete Weg zum Rand einer Schlucht. Dort aber waren die gesuchten Pflanzen (Abb. 2 & 3) zu sehen – allerdings nur durch die Teleobjektive der Kameras. Hinter uns lag San Rafael de Las Tablas (Abb. 4). Wir versuchten dann einen Einstieg in die Schlucht zu finden, um die Pflanzen auch aus der Nähe betrachten zu können. Leider fanden wir keine Möglichkeit hinabzusteigen. Wir haben dann den Verlauf der Schlucht von oben verfolgt und kamen zu dem Entschluss, dass das Ende der Schlucht bei dem vorher durchquerten Fluß liegen musste.

Also fuhren wir zurück, um dies zu überprüfen. Am Flußbett angelangt, versuchten wir trockenen Fußes über den Fluß zu kommen, da der Eingang in die Schlucht auf der anderen Seite des Flusses lag. Da uns dies nicht möglich gewesen ist, machte ich mich alleine durch den Fluss auf den Weg. Anfangs war der Weg sehr gut begehbar (Abb. 5), aber je weiter ich in die Schlucht vordrang, desto schwieriger wurde die Route. Einmal war der eingeschlagene Weg



**Abb. 12:**  
Im Scheitel  
finden sich viele  
Samenkapseln  
und Blüten  
(Pflanze von  
Abb. 11).

eine Sackgasse, das andere Mal war es notwendig, eine Kletterpartie durchzuführen. Am Ende des schwierigen Weges erblickte ich dann die erste Pflanze, welche sich auf einer exponierten Stelle präsentierte (Abb. 6). Selbstverständlich musste ich mir diese Pflanze auch aus der Nähe anschauen und hatte Glück, dass sie auch eine Blüte für mich parat hatte (Abb. 8). Die Strapazen waren schlagartig vergessen und jetzt ging es nur noch darum, Bilder zu schießen.

Nach diesem ersten Erfolgserlebnis wollte ich natürlich noch weitere Pflanzen finden und ging deshalb weiter in die Schlucht hinein. Weitere Exemplare von *Echinocactus grusonii* waren dann bereits von weitem zu sehen. Die meisten saßen in den Steilwänden (Abb. 1) und nur wenige waren zu erreichen (Abb. 9).

Nachdem ich viele schöne Pflanzen in unterschiedlichsten Größen, mit und ohne Blüte gesehen hatte, war es an der Zeit den Rückweg anzutreten. Da erst wurde mir bewusst, dass ich den ganzen anstrengenden Weg ja wieder zurück musste. Mit den



Abb. 13:  
Dieses Exemplar von *Echinocactus grusonii* mit etwas hellerer und dichter Bedornung ist fast einen Meter hoch.

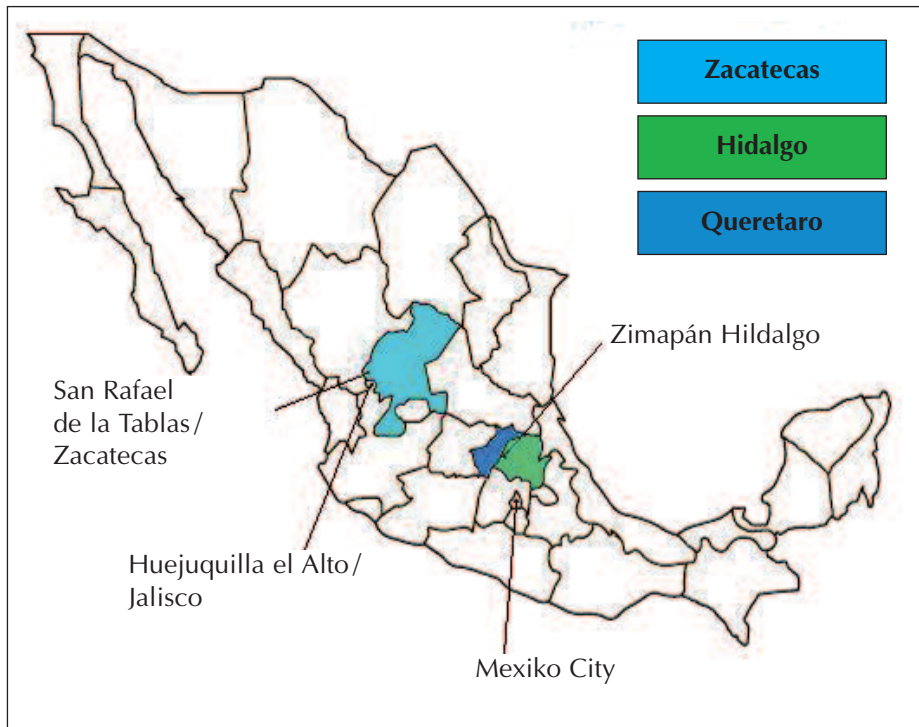


Abb. 14:  
Karten mit den alten und neuen Wuchsorten von *Echinocactus grusonii*.





**Abb. 15:**  
Sämlinge von  
*Echinocactus*  
*grusonii* mit roter  
und der seltenen  
gelben  
Bedornung beim  
Neutrieb.

letzten Tropfen Wasser in der Trinkflasche kam ich nach ca. zwei Stunden wieder unten am Flussbett an. Ulrich hatte schon mehrmals versucht mit dem Funkgerät mit mir Kontakt aufzunehmen, aber in den Schluchten hatten wir keinen Empfang. So war nicht nur ich, sondern auch Ulrich erleichtert, als ich wieder heil zurückgekommen war – mit vielen Bildern auf dem Kameraspeicher.

Bei meiner ersten Reise im Jahre 2000 mit Ulrich Dosedal hatten wir am bisher bekannten Fundort westlich von Zimapán (Hidalgo) vergeblich versucht, *Echinocactus grusonii*-Pflanzen zu finden. Die meisten der dort ursprünglich vorkommenden Pflanzen sind sicher dem Stausee zum Opfer gefallen. Um so erfreulicher war es für mich, *Echinocactus grusonii* am neuen Wuchsort zu sehen – immerhin über 500 km vom ersten Fundort dieser Pflanzen entfernt (Abb. 14). Zwischenzeitlich wurden auch in diesem Areal weitere Canyons mit

„Grusonii“ in den Steilhängen gefunden.

Mittlerweile sind ja die ersten Pflanzen vom Wuchsort San Rafael de las Tablas aus Vermehrung im Handel. Die meisten Pflanzen zeigen im Neutrieb rötliche Dornen, vereinzelt sind auch rein gelbe Neutriebe zu finden (Abb. 15).

Bedanken möchte ich mich hiermit bei meinen Mitreisenden Carsten Runge und Ulrich Dosedal für die hervorragende Vorbereitung und Durchführung dieser Reise. Vor allem aber bei meiner lieben Frau Claudia für diese schöne Geburtstagsreise.

### Literatur:

DOSEDAL, U. (2008): Yecora, ein Ort wie aus 1001er Nacht. – *Echinocerenfreund* 3(2008).

Roland Eichler  
Ahornstraße 1  
91074 Herzogenaurach  
Deutschland

## Essig hilft den Sämlingen

**Gießwasser ansäuern – einfach und preiswert**

von Holger Wittner



**Abb. 1:**  
Blick in die  
*Matucana*-  
Sammlung des  
Autors.  
Alle Fotos:  
Holger Wittner

In der Kakteenliteratur gibt es vielfältige Berichte über abgestorbene Sämlinge, die Anreicherung der Substratoberfläche mit Salzen durch langjährige Anstau-bewässerung und Ähnliches. Vielfach wurde auch darauf hingewiesen, dass die basische Reaktion an der Substratoberfläche oder stark kalkhaltiges Wasser dafür verantwortlich seien. So wurde denn auch empfohlen, stets „weiches“ Regenwasser oder zumindest angesäuertes Wasser zum Gießen zu verwenden. Aufgrund mancher Ratschläge hätten viele Kakteen- und Sukkulente-freunde wahrscheinlich zu Chemikern werden müssen, um sie verstehen und umsetzen zu können.

Es gibt eine relativ einfache Methode, um das Gießwasser anzusäuern, die hier näher vorgestellt werden soll. Durch den Artikel von BURLEIGH & al. (2008) war ich darauf aufmerksam geworden. Im Internet gibt es eine erweiterte und aktualisierte Fassung dieses Artikels (ROBERTS & BURLEIGH 2013), den man sich gegebenenfalls auch mittels eines Online-Übersetzers zumindest verständlich ins Deutsche übertragen kann.

Hier sollen nicht noch einmal (s. o.) chemische Formeln oder dergleichen wiederholt werden. Ich möchte einfach nur die daraus von mir entwickelte Methode darstellen. Dabei hat sich auch herausgestellt,



**Abb. 2:**  
Genaueste  
Messergebnisse:  
der vom Autor  
verwendete  
pH-Tester  
PCE-PH 22.



dass nicht die konkrete Zusammensetzung des Substrates, sondern die Qualität des verwendeten Wassers zum Gießen das entscheidende Kriterium für eine erfolgreiche Kultur ist. Wie stellt man nun das richtige Gießwasser her?

Es beginnt immer damit, dass man zunächst den pH-Wert seines verwendeten Wassers bestimmt. Hier muss unbedingt exakt gearbeitet werden. Inzwischen ist die Technik weit vorangeschritten und es gibt so genannte pH-Meter in allen Preisklassen. Ich habe mich nach einiger Recherche für den pH-Tester PCE-PH 22 entschieden. Er arbeitet vergleichsweise genau, hat eine automatische Temperaturkompensation, speichert auch bis zu 100 Messwerte und zeigt die Temperatur an. Die Bedienung ist einfach und anhand der Beschreibung für jedermann möglich. Es empfiehlt sich von Anfang an auch die notwendigen Kalibrierlösungen anzuschaffen.

Alle für die Messungen verwendeten Geräte müssen natürlich sehr sauber und im Idealfall vorher mit destilliertem Wasser

ausgespült werden (nicht abtrocknen!). Bei Leitungswasser macht es auch einen Unterschied, ob man die Messung vornimmt, wenn lange kein Wasser aus der Leitung entnommen wurde oder nach längerem Abfließen eine Probe nimmt. Der Unterschied bei meinen Messungen lag bei etwa 0,2 Stufen auf der pH-Wert-Skala. Im Mittel ergab sich bei mir ein pH-Wert des Leitungswassers von 7,2, also im leicht basischen Bereich.

Auf die Dauer ist solch ein leicht basisch reagierendes Gießwasser bei Topfkultur nicht förderlich. Das Problem lässt sich nur beheben, wenn man häufiger umtopft – ein Problem bei größeren Sammlungen – oder das Gießwasser ansäuert. Kommerziell arbeitende Betriebe verwenden ja nicht ohne Grund stark torfhaltige Substrate mit einem daher sehr niedrigen pH-Wert. Bei der häufig nur sehr geringen Kulturzeit zur Erzielung von maximalem Zuwachs in kürzester Zeit tritt das Problem dann nicht auf. Es beginnt erst, wenn der Käufer die Neuerwerbungen aus solcher Kultur nicht umpflanzt und sich aufgrund des Gießens mit Leitungswasser bei zu hohem pH-Wert schnell weiße Kalkkrusten an der Oberfläche bilden. Die ohnehin durch die Mastkultur geschwächten Pflanzen sterben dann schnell am Wurzelhals ab.

Erwähnenswert ist noch, dass eine Vielzahl von beworbenen Düngeprodukten für die Topfkultur lediglich auf dem Effekt der Ansäuerung des Wassers basieren. Jedes durchschnittliche und ausgewogene Substrat enthält alle notwendigen Nährstoffe. Nur aufgrund des richtigen und leicht sauren Gießwassers ist jedoch eine den na-

**Abb. 3:**  
Plastik-Einmal-  
spritzen mit ver-  
schiedenem  
Fassungs-  
vermögen für  
unterschiedliche  
Abmessungen;  
hier 2 ml und  
10 ml.





türlichen Verhältnissen entsprechende Nährstoffversorgung der Pflanzen gewährleistet.

Ist das Problem also klar festgestellt, geht es an die Ursachenbekämpfung. BURLEIGH & al. (2008) haben nun in vielen Versuchen herausgefunden, dass sich das Gießwasser ganz einfach mit Essig ansäuern lässt. Nachteile gibt es dabei nicht! Sie verwendeten dafür in den USA gebräuchlichen, im Haushalt verwendeten Essig mit 5 % Säureanteil. Da haben wir es etwas einfacher, denn es gibt ja Essig-Essenz mit einem Säureanteil von 25 % zu sehr günstigen Preisen.

Nach der Feststellung des pH-Wertes des verwendeten Wassers geht es nun darum abzumessen, wie viel Essig-Essenz notwendig ist, um brauchbares Gießwasser zu erhalten. Ich selbst habe keine Nachteile feststellen können, wenn der pH-Wert des Gießwassers auf 5 bis 6 eingestellt wurde. Es wurde gemessen, dass Regenwasser den pH-Wert von 5,6 hat (BURLEIGH & al. 2008)! Damit hat man die richtige Orientierung. Zunächst misst man eine feste Menge Wasser ab (vorzugsweise einen Liter). Da von Essig-Essenz aufgrund des hohen Säureanteils nur geringe Mengen benötigt werden, sollte man sich aus der Apotheke Einzelspritzen beschaffen. Einzelnen verkauft kosten sie nur wenige Euro-Cent. Mit 1 ml Essig-Essenz habe ich einen Liter Leitungswasser mit pH-Wert 7,2 auf den pH-Wert 5,7 senken können. Man sollte hier vorsichtig vorgehen und zunächst mit 0,5 ml Essig-Essenz z. B. auf einen Liter Wasser beginnen, alles gut umrühren und messen. Gegebenenfalls kann dann nochmals eine genau abgemessene Menge Essig-Essenz dazu gegeben werden. Wichtig ist hier, exakt zu arbeiten und alles gut zu dokumentieren.

Hat man nun die richtigen Werte ermittelt – bei mir also 1 ml Essig-Essenz auf 1 l Leitungswasser, kann man jederzeit entsprechende Mengen proportional mischen; d. h. also z. B. dann 10 ml Essig-Essenz auf 10 l Leitungswasser geben. Wichtig ist aber, dass die richtige Mischung dann auch zum Gießen verwendet werden muss. Lässt man



**Abb. 4:** Haushaltsübliche Essig-Essenz mit 25 % Säureanteil kann verwendet werden. **Vorsicht bei der Anwendung: stark ätzend!**

das so hergestellte Gießwasser längere Zeit stehen, könnte es nicht mehr verwendet werden. Der pH-Wert wird sich im Laufe der Zeit wieder erhöhen! Die näheren Hintergründe für diesen Effekt und chemische Formeln für die entsprechenden Reaktionen ergeben sich aus dem Beitrag von BURLEIGH & al. (2008).

Nicht umsonst ist das beste Gießwasser das Regenwasser, welches nach einem Gewitter aufgefangen und anschließend verwendet wird. Es hat den niedrigsten pH-Wert. Dieser Effekt dürfte auch dafür verantwortlich sein, dass Kakteen und andere Sukkulenten in der Natur auch auf stark basisch reagierenden Böden gut wachsen, weil sie bei jedem Gewitterschauer das zur Nährstoffaufnahme wichtige Wasser mit niedrigem pH-Wert erhalten.

Sicherlich wird sich nicht jeder einen elektronischen pH-Tester anschaffen können und wollen. Aber hier liegen ja gerade



**Abb. 5:**  
**Verschiedene**  
**Sämlinge ein**  
**halbes Jahr nach**  
**der Aussaat und**  
**durchgehend mit**  
**angesäuertem**  
**Wasser gegossen.**

auch Chancen für gemeinsame Anschaffungen z. B. von Ortsgruppen.

Seit vier Jahren nutze ich diese Methode zum Ansäuern des Gießwassers in der Winterzeit für die Anzucht von Sämlingen unter Kunstlicht. Leuchtstoffröhren 16 W, 3400 K, im Abstand von 4 cm über der Substratoberfläche liefern genug Licht mit hohem UV-Anteil und Wärme bei gleichzeitig wichtiger nächtlicher Temperaturabsenkung auf 10–15 °C beim Abschalten der Leuchten. Das gleiche Wasser wird im Winter mit bestem Erfolg auch für die Bewässerung von Orchideen verwendet.

Wenn Samen nicht keimen wollen, wird der pH-Wert des Wassers nach der beschriebenen Methode weiter auf 4–5 abgesenkt und damit vorsichtig von oben (!) die Aussaat bewässert. Alle Aussaaten decke ich immer mit Quarzkies (2–3 mm) ab. So keimen schon nach kurzer Zeit weitere Samen.

Insgesamt eignet sich diese Methode hervorragend, um die Kultur von Kakteen und anderen Sukkulenten zu verbessern, den Einsatz von Düngern zu reduzieren und auch den Aufwand für häufigeres Umtopfen zu verringern. Die Sämlingsanzucht gerade von sonst als schwierig heranzuziehenden oder schlecht keimenden Arten wird so wesentlich vereinfacht.

### Literatur:

- BURLEIGH, M., ROBERTS, E. & WAGNER, D. R. (2008): Acidic solutions adjusting water's pH improves plant growth. – *Cact. Succ. J. (US)* **80**(5): 245–250.  
 ROBERTS, E. & BURLEIGH, M. (2013): Cactus and alkalinity. – <http://ralph.cs.cf.ac.uk/cacti/Cactus%20and%20Alkalinity.pdf> [10. 01. 2013].

Holger Wittner  
 Johanna-Beckmann-Ring 37  
 17033 Neubrandenburg  
 Deutschland  
 E-Mail: [post@perucactus.de](mailto:post@perucactus.de)



## *Echinocereus enneacanthus* subsp. *enneacanthus*

Wegen des großen Verbreitungsgebietes (von New Mexico über Texas bis in den Nordosten Mexikos) sind die Pflanzen sehr variabel. Deshalb wurden viele eigenständige Arten beschrieben, die heute alle als Synonyme gelten. So ist zum Beispiel der von Engelmann 1856 beschriebene *Cereus dubius* nur eine Form des *E. enneacanthus*. Im Sommer bevorzugen die Pflanzen einen vollsonnigen Platz. Im Winter überstehen sie bei trockenem Substrat auch kurzzeitig Temperaturen bis  $-12\text{ }^{\circ}\text{C}$ .



## *Euphorbia squarrosa*

Die Art wurde 1827 von Haworth beschrieben und kommt aus der Ostkap-Provinz in Südafrika. Die Pflanzen wachsen an extrem trockenen Standorten in voller Sonne und sollten auch in Kultur so sonnig und warm wie möglich gehalten werden. Der Kaudex kann bis zu 10 cm dick und 30 cm hoch werden, die Triebe sind zwei- bis fünfkantig. Wie die meisten Euphorbien ist sie gut für die Kultur am hellen Zimmerfenster geeignet. Das Substrat sollte auch humose Anteile enthalten und sehr durchlässig sein.

## *Grusonia grahamii*

Die Art wurde 1935 von Knuth als *Corynopuntia grahamii* beschrieben und ist im Norden Mexikos und im Süden der USA (Texas, New Mexico) beheimatet. Die Pflanzen wachsen sprossend und niederliegend. Die Einzeltriebe sind an der Basis stark verjüngt und lassen sich leicht ablösen. Die ersten Wassergaben erfolgen bereits ab Mitte März. Anschließend gut feucht halten. An einem hellen Standort mit gleichzeitig hohen Temperaturen blühen die Pflanzen recht zuverlässig. Überwinterung kühl und trocken.





## IM NÄCHSTEN HEFT ...

Riesige Exemplare von Greisenhäuptionen (*Cephalocereus senilis*), prächtige Piloso- und Micranthocereen, Cleistokakteen und Mammillarien, wie diese *Mammillaria muehlenportii* (nebenstehendes Bild) – die Kanaren können ein wunderbares Habitat für Kakteen sein. Wie schön sich dort die Neuweltler auf der spanischen Inselwelt entwickeln, zeigen wir bei einem Besuch im Jardin de Cactus auf der Touristeninsel Lanzarote.



Außerdem im nächsten Heft: Wir besuchen Inselberge – und zwar Granithügel in Westafrika und lernen die teilsukkulente Vegetation dort kennen. Und wir schauen uns schöne Kakteen in Sammlungen an.

## UND ZUM SCHLUSS ...

Vor kurzem rief mich in meiner „normalen“ Arbeit als Redakteur einer Tageszeitung ein Leser an. Er habe eine wissenschaftliche Sensation zu verkünden, meinte er. Bei ihm blühe nämlich erstmals ein Geldbaum. Und das sei eine unglaubliche Begebenheit. So ein Geldbaum blühe nämlich nur alle 30 bis 100 Jahre. Hat ihm ein Nachbar erzählt.

Bei mir heißt *Crassula ovata* Pfennigbaum. Centbaum klingt ja auch zu blöd. Und mein Exemplar ist mittlerweile eine wirklich schöne Pflanze. Fast einen Meter hoch mit einem Stammdurchmesser von fast 15 Zentimetern. Zu meiner Hochzeit habe ich das Teil geschenkt bekommen – und das ist inzwischen auch schon einige Jahrzehnte her. Der Pfennigbaum hat in all den Jahren wenig Gewinn abgeworfen. Eigentlich gar keinen. Er hat nur Wasser, Dünger und Pflegeaufwand bei der Kultur im Zimmer gekostet. Und er hat nie in all den Jahren geblüht. Als dann auch noch einige Wollläuse auftauchten, wurde er mit der chemischen Keule geprügelt und ins Gewächshaus verbannt.

Dort steht er heute noch, manchmal etwas vernachlässigt, so dass er Pfennige regnet. Und er muss Temperaturen nahe dem Gefrierpunkt aushalten. Er ist dankbar dafür. Seither blüht er nämlich. Regelmäßig und mit mindestens 100 Blütenbüscheln. So reich kann Nichtstun belohnt werden. *Gerhard Lauchs*

© Die monatlich erscheinende Zeitschrift „Kakteen und andere Sukkulenten“ wird herausgegeben von der Deutschen Kakteen-Gesellschaft (DKG), der Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde (GÖK) und der Schweizerischen Kakteen-Gesellschaft (SKG). Die Autoren verantworten den Inhalt der von ihnen verfassten Artikel sowie alle weiteren Angaben dazu selbst. Die Beiträge dürfen keine Angaben enthalten, die einer Werbung gleich kommen. Die vom Autor vertretene Ansicht gibt nicht zwingend die Meinung der Redaktion wieder. Die Autoren sind dafür verantwortlich, dass Veröffentlichungsrechte an Text und benutzten Illustrationen gewährleistet sind.

Für die auf Kosten der Herausgeber angefertigten Lithos, Texte usw. erhalten die Herausgeber das uneingeschränkte Nutzungsrecht in allen Medien. Über die Veröffentlichung von Beiträgen und Zuschriften entscheidet die Redaktion. Sie behält sich vor, diese zu bearbeiten oder zu kürzen.

Die Zeitschrift sowie alle in ihr enthaltenen Beiträge nebst Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung der Herausgeber. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeisung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

## Impressum

### Kakteen und andere Sukkulenten

Erscheinungsweise: monatlich

#### Herausgeber:

Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.  
Bachstelzenweg 9, 91325 Adelsdorf

#### Herausgeber für Österreich:

Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde,  
Wiener Straße 28, 8720 Knittelfeld, Österreich

#### Herausgeber für die Schweiz:

Schweizerische Kakteen-Gesellschaft  
Eichstrasse 29, 5432 Neuenhof, Schweiz

#### Verlag:

Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.  
Geschäftsstelle, Bachstelzenweg 9, 91325 Adelsdorf  
Telefon 091 95/99803 81, Fax 091 95/99803 82

#### Technische Redaktion:

Gerhard Lauchs, Weitersdorfer Hauptstraße 47,  
90574 Roßtal  
Telefon 091 27/57 85 35, Fax 091 27/57 85 36  
E-Mail: redaktion@dkg.eu  
E-Mail: g.lauchs@odn.de

#### Redaktion Wissenschaft und Reisen, Karteikarten:

Dr. Detlev Metzger, Holtmer Dorfstraße 42  
27308 Kirchlinteln, Telefon 042 30/15 71  
E-Mail: redaktion.wissenschaft@dkg.eu

#### Redaktion Hobby und Kultur:

Silvia Ruwa, Müllerweg 14  
84100 Niederaichbach  
Telefon 087 02/94 62 57  
E-Mail: redaktion.hobby@dkg.eu

#### Landesredaktion (Gesellschaftsnachrichten)

##### Deutschland:

Ralf Schmid, Bachstelzenweg 9, 91325 Adelsdorf  
Telefon 091 95/92 55 20, Fax 091 95/92 55 22  
E-Mail: landesredaktion@dkg.eu

##### Schweiz:

Christine Hoogeweg  
Kohlfirststrasse 14, 8252 Schlatt, Schweiz  
Telefon 052/6 57 15 89  
E-Mail: landesredaktion@kakteen.org

##### Österreich:

Ing. Robert Dolezal  
Gelbsilberweg 3, 1220 Wien, Österreich  
Telefon +43 (0) 65 02/83 20 30  
E-Mail: robert.dolezal@cactusaustria.at

#### Satz und Druck:

EITH Druck- und Medienzentrum Albstadt,  
Gartenstraße 95, 72458 Albstadt  
Telefon 074 31/13 07-0, Fax 074 31/13 07-22  
E-Mail: info@dmz-eith.de

#### Anzeigen:

Konrad Herm, Wieslesweg 5, 76332 Bad Herrenalb  
Telefon 070 83/70 79, Fax 070 83/52 55 31  
E-Mail: buerker@dmz-eith.de

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 25 / 1. 11. 2010

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Alle Beiträge stellen ausschließlich die Meinung des Verfassers dar.

Abbildungen, die nicht besonders gekennzeichnet sind, stammen jeweils vom Verfasser.

Manuskripte können – je nach Thema – eingereicht werden bei den Redaktionen „Wissenschaft und Reisen“, „Hobby und Kultur“ oder „Karteikarten“. Hinweise zum Abfassen von Manuskripten können bei der DKG-Geschäftsstelle bestellt (Adressen siehe oben) oder von der DKG-Internetseite heruntergeladen werden.

Dieses Heft wurde auf chlorfreiempfindlichem Papier gedruckt.



**35 Jahre Erfahrung ist der beste Qualitätsbeweis**

- Gewächshäuser
- Frühbeete
- zur Überwinterung Ihrer Pflanzen
- Pflanzenschutzdächer
- Schwimmbadüberdachungen

**T.M.K GmbH** – Technologie in Metall und Kunststoffen,  
Industrieparkstraße 6-8, A-8480 Mureck,  
Tel: +43/3472/40404-0; Fax: DW 30  
[www.princess-glashausbau.at](http://www.princess-glashausbau.at)  
e-mail: [office@princess-glashausbau.at](mailto:office@princess-glashausbau.at)



**Anzeigenschluss  
für KuaS 5/2013:  
spätestens am  
15. März 2013**

Manuskripte bis spätestens  
31. März 2013 hier eintreffend.

# Vorankündigung Kalender 2014

Auch in diesem  
Jahr wieder in  
besten Papier- und  
Druckqualität.

Als Geschenk ideal  
für jeden Kakteen-  
und Sukkulenten-  
freund – aber auch  
sonst erfreut sich  
der Kalender großer  
Beliebtheit.

Die neuen Kalender  
werden voraus-  
sichtlich ab Anfang  
Mai 2013 bei der  
Geschäftsstelle  
erhältlich sein.

Herausgeber:  
DKG, GÖK, SKG und  
Kakteen-Haage



## Kakteen und andere Sukkulenten 2014

Gewächshäuser  
 Englische Gewächshäuser  
 Orangerien & Wintergärten  
 Mauerglashäuser  
 Anlehnhäuser  
 Glaspavillons

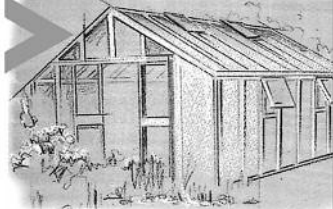


[www.glashausexperte.de](http://www.glashausexperte.de)



**Palmen** Grüner Weg 37 - 52070 Aachen  
**Telefon: 0241- 5593810**

**VOSS**  
 Gewächshaus  
 Ideen



**VOSS**   
 Gute Ideen rund um Ihr Haus

Rechteck-, Anlehn- oder Rund-  
 gewächshäuser. Wir realisieren  
 auch Ihre eigenen Ideen!

55268 Nieder-Olm (bei Mainz)  
 Reichelsheimer Straße 4  
 Telefon 06136-91520  
[www.voss-ideen.de](http://www.voss-ideen.de)

## WINTER-KAKTUS

Spezialgärtnerei für winterharte Kakteen **Versand**  
 Echinocereus, Escobaria, Opuntia, Cyllindropuntia  
 Klaus Krätschmer, Raimgarten 3, 55571 Odernheim.  
[winter-kaktus.de](http://winter-kaktus.de) [info@winter-kaktus.de](mailto:info@winter-kaktus.de) 06755/1486

## Gewerbliche Anzeigen

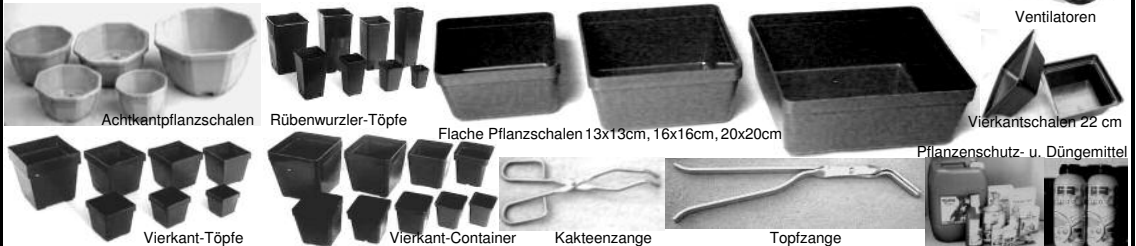
Konrad Herm  
 Wieslesweg 5  
 76332 Bad Herrenalb

Telefon 070 83/7079  
 Fax 070 83/525531  
 E-Mail: [buerker@dmz-eith.de](mailto:buerker@dmz-eith.de)

# Auf das Zubehör kommt es an!

**Bei uns bekommen Sie Ihren gesamten Zubehörbedarf z.B.:**

Töpfe, Schalen, Substrate, Etiketten, Dünger, Pflanzenschutz, Heizungen, Lüftung, Regelung, Werkzeuge



Über 400 versch. Kakteenarten, frostfeste u. winterharte Kakteen (bis -32 °C), über 250 Echinopsis-Hybriden, über 80 Kakteensamen.

Ihr Partner für Zubehör: **Georg Schwarz** [www.kakteen-schwarz.de](http://www.kakteen-schwarz.de)

**Kakteen, Pflanzen u. Zubehör Groß- u. Einzelhandel** An der Bergleite 5 D-90455 Nürnberg - Katzwang  
 Tel.: 0 91 22 / 7 72 70 Fax: 0 91 22 / 63 84 84 Mindestbestellsumme € 15,- Preise inkl. 19% MwSt. zuzügl. Versandkosten.  
 Versand ganzjährig. Kein Ladengeschäft. Direktverkauf: Di. - Do. 9 - 18° Uhr, nach Voranmeldung auch Fr. 9 - 18° Uhr und Sa. 9 - 13° Uhr